

Ausbilderunterlage

Basisausbildung II der Bergungsgruppen

Lernabschnitt 2 Grundlagen für die Rettung von Personen

**Technisches
Hilfswerk** 

Erstellt von:

Michael Skalla

Horst Meyer †

THW Geschäftsstelle Göttingen

THW Bundesschule Hoya

Grafische Bearbeitung von:

Hartmut Grütter

THW Ortsverband Ratingen

unter der Mitwirkung von:

Andreas Bartels

Gert Birn

Walter Burdorf

Farbio De Santis

Dirk Hauer

Jens Lüder

Klaus Magdziak

THW Ortsverband Wolfsburg

THW Länderverband Bremen, Niedersachsen

THW Geschäftsstelle Lingen

THW Ortsverband Wolfsburg

THW Ortsverband Salzgitter

THW Ortsverband Salzgitter

THW Leitung Referat F4

und Helfern des Ortsverbandes Wolfsburg bei der Erstellung von Bildern

Version:

1.01

letzte Änderung:

27.05.2007

Herausgeber:

Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

- THW Leitung, Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF) -

Provinzialstraße 93

53127 Bonn

© 2007 Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
Bonn

Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise –
nur mit Genehmigung der THW Leitung, Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF).
Die Wiedergabe zu gewerblichen Zwecken ist verboten.

Inhaltsverzeichnis

2	Grundlagen für die Rettung von Verletzten	5
2.1	Maßnahmen beim Auffinden von Verschütteten/Verletzten.....	5
2.1.1	Rettungskette	5
2.1.2	Maßnahmen beim Auffinden	5
2.1.3	Sofortmaßnahmen 1. Hilfe	6
2.1.4	seelische Betreuung.....	8
2.1.5	Lagerung und Bewegen/Umdrehen	8
2.1.6	Transportvorbereitung	9
2.1.7	Betreuung eingesetzter Helfer.....	9
2.2	Transport von Personen aus Schadenstellen	11
2.2.1	Grundsätze beim Transport.....	12
2.2.2	Kommandos beim Transport Verletzter	13
2.2.3	Herausführen aus der Schadenstelle	16
2.2.4	Aufrichten von Verletzten	18
2.2.5	Heraustragen aus der Schadenstelle.....	20
2.2.6	Herausschleifen aus der Schadenstelle.....	27
2.2.7	Transport mit Hilfsmitteln des TZ	29
2.2.7.1	Einheits-Krankentrage	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Rettungskette.....	5
Abbildung 2	Lagerung und Bewegen/Umdrehen	9
Abbildung 3	Vorbereitung zum Transport.....	13
Abbildung 4	Aufnehmen der Trage.....	14
Abbildung 5	Aufheben der Trage.....	14
Abbildung 6	Transport über Trümmer	15
Abbildung 7	Trägerwechsel	15
Abbildung 8	Stützhilfe durch einen Helfer	16
Abbildung 9	Stützhilfe durch zwei Helfer	16
Abbildung 10	Herunterführen über Leitern im Passgang	17
Abbildung 11	Aufrichten zum sitzen	18
Abbildung 12	Aufrichten zum Stehen	19
Abbildung 13	Rückentragegriff	20
Abbildung 14	Rückentragegriff	21
Abbildung 15	Schultertragegriff bei aufgerichteter Person.....	21
Abbildung 16	Schultertragegriff bei sitzender Person	22
Abbildung 17	Tragen auf den Armen.....	22
Abbildung 18	Reitsitz über Leiter.....	23
Abbildung 19	Tragen mit Tragering	24
Abbildung 20	Fotos – Tragen im Tragering.....	24
Abbildung 21	Tragen mit Sitzstange.....	24
Abbildung 22	Tragen durch zwei Helfer – hintereinander 1	25
Abbildung 23	Tragen durch zwei Helfer – hintereinander 2	25
Abbildung 24	Tragen vor dem Körper	26
Abbildung 25	Wegschleifen im Rautegriff.....	27
Abbildung 26	Wegschleifen im Rückenschleifgang.....	27
Abbildung 27	Herausziehen aus einem PKW.....	28
Abbildung 28	Einheits-Krankentrage	29
Abbildung 29	Auflegen auf die Krankentrage über den Holm	30

Schlüsselwortverzeichnis

Schlüsselwort 1 Rettung von Verletzten.....5

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Grundlagen für die Rettung von Personen5



95 Min



Anlage
LA 2_2.1



Vortragen



2 Grundlagen für die Rettung von Verletzten

Schlüsselwort 1 Rettung von Verletzten

Anlage 1 Grundlagen für die Rettung von Personen

In diesem Abschnitt wird die Rettung von Verletzten beschrieben. Sofern unverletzte Personen zu transportieren sind, erfolgt der Ablauf sinngemäß. Alle in diesem Lernabschnitt auszugsweise aufgeführten Maßnahmen ersetzen nicht die Erste-Hilfe-Ausbildung der Helfer, die durch Fortbildung ständig aufgefrischt und erweitert werden muss.

2.1 Maßnahmen beim Auffinden von Verschütteten/Verletzten

2.1.1 Rettungskette

Für die Rettung von Personen an Einsatzstellen hat sich ein fester Ablauf als zweckmäßig erwiesen, der in der Ausbildung Rettungskette genannt wird. Dabei ist aber zu beachten, dass aus einsatztaktischen Gründen einzelne Glieder übersprungen oder durch Kräfte anderer Einheiten wahrgenommen werden können.

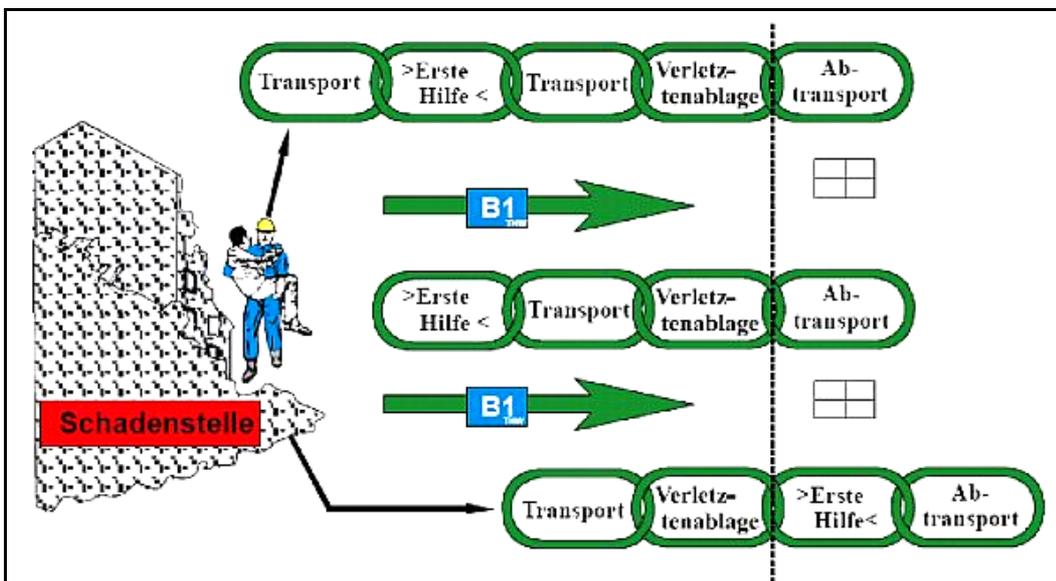


Abbildung 1 Rettungskette

2.1.2 Maßnahmen beim Auffinden

Werden Verletzte aufgefunden muss durch den Helfer die Art der Verletzung und die Lage beurteilt werden.

Grundsätzlich richtet sich die Reihenfolge der Maßnahmen nach:

- Art und Umfang der Verletzung,
- Zustand des Verletzten,
- Grad der Gefährdung für Verletzte und Helfer,
- Anzahl der zu rettenden Personen,

LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

- den zur Verfügung stehenden Mitteln,
- Länge des Transportweges,
- Zustand der Schadenstelle und
- nach den vorhandenen Transportmitteln.

Werden Verletzte mit Verdacht auf schwerwiegende Verletzungen angetroffen,

- so ist zunächst zu prüfen, ob die Situation durch
- die Verletzung oder den Zustand des Patienten (z.B. Bewusstlosigkeit, offene Wunden, Wirbelsäulenverletzung)
- akute Gefahren (z.B. Brand, Einsturzgefahr)

lebensbedrohlich ist. Ist dieses der Fall, muss der lebensbedrohliche Zustand sofort bekämpft werden. Ist eine Bekämpfung des Zustandes nicht möglich (z.B. Einsturzgefahr), so ist der Verletzte zu bergen und aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Außerhalb des Gefahrenbereich muss sofort die Bekämpfung des lebensbedrohlichen Zustands durchgeführt werden.

Besteht keine direkte Lebensgefahr für den Patienten, liegt jedoch der Verdacht auf sonstige schwerwiegende Verletzungen vor, die durch das Bergen des Verletzten eventuell verschlimmert werden (z.B. Verdacht auf Wirbelsäulenverletzung oder Beckenbruch), so bleibt der Verletzte an der Fundstelle, bis der Sanitätsdienst eintrifft. Die Bergung des Verletzten erfolgt dann in enger Absprache mit dem medizinischen Fachpersonal, da diese

- die bessere Sachkenntnis im Umgang mit Verletzten sowie
- die geeigneten Rettungsmittel (z.B. Stützkragen/Schienen/Vakuummattmatratze)

besitzen.

Bis zum Eintreffen des Sanitätsdienstes ist der Verletzte durch einen Helfer laufend zu betreuen. Besonders muss der Verletzte vor möglicherweise auftretenden Gefahren geschützt werden (z.B. Brandgefahr). Dabei ist zu berücksichtigen, dass bei einer Veränderung der Gefahrenlage eine Bergung vor dem Eintreffen des Sanitätsdienstes durchgeführt werden muss.

2.1.3 Sofortmaßnahmen 1. Hilfe

Achtung!

Vorfürungen in Erster Hilfe dürfen nur von einem zugelassenen Ausbilder, z.B. der Sanitätsorganisationen, durchgeführt werden. Die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen dienen nur zur Erinnerung und ersetzen nicht die Erste-Hilfe-Ausbildung oder eine weiterführende Sanitätsausbildung.



Vortragen



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

Jedem aufgefundenen Verletzten muss Erste-Hilfe geleistet werden. Es ist beim Einsatz immer damit zu rechnen, dass der Sanitätsdienst nicht zur Erstversorgung zur Verfügung steht. Deshalb ist besonders auf die folgenden Punkte zu achten:

- Es ist Aufgabe jedes Helfers, lebensbedrohliche Zustände bei Verletzten sofort zu erkennen und bis zum Eintreffen des Sanitätsdienstes die Vitalfunktionen (Bewusstsein, Atmung und Kreislauf) aufrecht zu erhalten .
- Auf Mehrfachverletzungen, die nicht immer offen zu Tage treten, muss besonders geachtet werden.
- Bei schweren, äußerlich sichtbaren Verletzungen sind alle geeigneten Maßnahmen der Ersten-Hilfe durchzuführen.
- **Den Tod darf nur der Arzt feststellen**, wenn nicht im Ausnahmefall auch für den Laien die Todeszeichen eindeutig erkennbar sind. (z.B. vollkommen zeretzter Körper, vom Rumpf getrennter Kopf oder Brandleiche)
- Bei äußerlich nicht erkennbaren Verletzungen ist der Verletzte zunächst so zu betreuen, versorgen und in Sicherheit zu bringen, als würde es sich um Schwerverletzte handeln. Verletzungen von Kopf, Brustkorb, Bauch und Beinen sowie der Wirbelsäule müssen (besonders bei Unfällen mit Kraftfahrzeugen oder bei Verschütteten) immer angenommen werden.
- Besondere Sorgfalt ist beim Abnehmen von Helmen (besonders bei Motorradunfällen) erforderlich.

Lebensbedrohliche Zustände können auch nach der Bergung während des Transportes auftreten. Deshalb muss ein Helfer die lebensbedrohliche Zustände kennen und bei Auftreten sofort Gegenmaßnahmen ergreifen. Nachfolgend werden diese erläutert.

Bewusstlosigkeit

Bewusstlosigkeit ist immer ein lebensbedrohlicher Zustand. Vor allen weiteren Maßnahmen ist jedoch immer das Vorhandensein von **Atmung und Puls** zu überprüfen.

Ursachen der Bewusstlosigkeit können unter anderen Schädel-Hirnverletzungen oder Mangeldurchblutung des Gehirns durch Verletzungen mit großem Blutverlust sein. Bei Bewusstlosigkeit ist die Atmung durch vier Gefahren bedroht:

- Verlegung der Atemwege durch Zurückfallen des Zungengrundes, Austretender Mageninhalt kann in die Lunge laufen, dort Zugänge verlegen und Teile der Lunge unwiederbringlich zerstören,
- Blut von Mund-Rachenverletzungen kann eingeatmet werden,
- Atemwege können durch Anathmen von Fremdkörpern, wie Schleim, Kleinprothesen, Sand oder Schnee verstopft werden.

Die erste Hauptgefahr besteht bei Bewusstlosen immer. Folglich muss sofort nach Feststellung der Bewusstlosigkeit und Überprüfung von Atmung und Puls der Kopf des Patienten vorsichtig überstreckt werden. Bis zum Herstellen der stabilen Seitenlage, also auch während der



Vortragen



Bergungsmaßnahme, ist ein Helfer ausschließlich für diese Aufgabe einzuteilen.

Sitzt ein Bewusstloser aufrecht an der Schadenstelle, so ist die zweite Hauptgefahr relativ gering. Sie kann erst dann eintreten, wenn der Verletzte zur Bergung waagrecht gelegt wird. Deshalb ist eine waagerechte Bergung zu vermeiden, wenn nötig aber schnell mit ausreichenden Kräften durchzuführen und der Verletzte anschließend sofort in die stabile Seitenlage zu verbringen und abzutransportieren. Grundsätzlich sind Bewusstlose auch seelisch zu betreuen.

2.1.4 seelische Betreuung

Bei allen Bergungsmaßnahmen erfährt der Verletzte seelische Belastungen. Diese wird durch das plötzliche Schadensereignis und die eigene Verletzung verursacht. Aber auch durch das längere Warten auf Rettung, durch Dunkelheit in den Trümmern, das Alleinsein oder den Anblick anderer Betroffener können seelische Belastungen verursachen. Trifft Rettung ein, so wirkt die Hoffnung auf Rettung förderlich. Dagegen besteht jedoch das fehlende Grundvertrauen zu dem fremden Helfer, dem unbekanntem Material und den Methoden.

Im Gegensatz zur Ausbildung ist der Verletzte in der Regel nicht Mitte zwanzig, männlich und THW-Angehöriger, der Kameraden, Material und Methoden kennt!

Vertrauen gewinnen zum Angstabbau beim Verletzen ist neben der medizinisch erforderlichen Aufrechterhaltung der Vitalfunktionen oberstes Gebot. Dieses kann durch die Ruhe, die der Helfer ausstrahlt (=scheinbare Überlegenheit gegenüber der Situation) und professionelles Vorgehen bei der Rettung vermittelt werden.

Flapsige Bemerkungen, Unsicherheit der Helfer bei der Durchführung von Bergungsmaßnahmen oder Unentschlossenheit des Unterführers sind ungeeignet. Vertrauen und Sicherheitsgefühl werden durch laufende seelische Betreuung mittels Gespräch und falls erforderlich, durch leichten Körperkontakt weiter gefördert. Auch sollten dem Verletzten ständig alle Maßnahmen, die zur Bergung durchgeführt werden, erläutert werden.

Die vorstehenden Maßnahmen gelten auch für bewusstlose Verletzte. Trotz Bewusstlosigkeit kann ein Verletzter im Unterbewusstsein seine Umgebung wahrnehmen.

2.1.5 Lagerung und Bewegen/Umdrehen

Ansprechbare Verletzte werden in der stabilen Seitenlage gelegt. Voraussetzung für die stabile Seitenlage ist vorhandene Eigenatmung!

Ziel der stabilen Seitenlage ist, dass der Mund die tiefste Stelle ist, damit Erbrochenes und Blut abfließen können und nicht in die Lunge fließen. (Deshalb Mund öffnen und Fremdkörper (z.B. Zahnprothese) entfernen/ Vorsicht vor reflexhaften Zubeißen.) Sind Verletzungen erkennbar oder bekannt, ist der Verletzte auf die unverletzte Seite in stabiler Seitenlage zu



Vortragen



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

lagern. Wenn keine Verletzungen ersichtlich sind, wird der Verletzte auf die linke Seite gelegt, damit der rechts befindliche Magenausgang oben zu liegen kommt. Dadurch wird das Austreten von Mageninhalt weiter verhindert. Atmung und Puls sind bis zur Übergabe an den Sanitätsdienst laufend zu überprüfen.

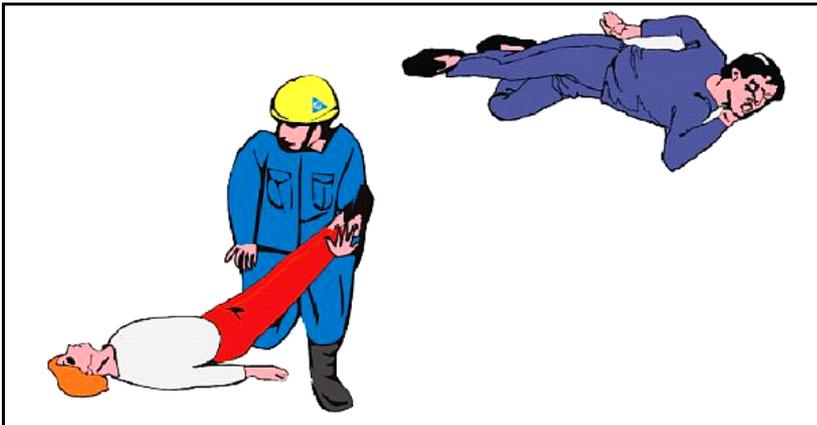


Abbildung 2 Lagerung und Bewegen/Umdrehen

2.1.6 Transportvorbereitung

Es wird mit den Mitteln des Technischen Zuges nie gelingen, einen Verletzten absolut schmerzfrei zu retten. Dabei ist jedoch abzuwägen:

- möglichst **patientengerechte Rettung** (der Art der Verletzung und dem Zustand des Verletzten angemessen), **wenn ausreichend Zeit, Personal und Mittel** zur Verfügung stehen. Falls erforderlich, das Eintreffen des Sanitätsdienstes abwarten.
- möglichst **schnelle Rettung bei akuten Gefahren** (wenn Menschenleben direkt bedroht sind, muss sofort und schnell gehandelt werden).
- Belastung und Schmerzen für den Patienten so gering wie möglich halten, da zu große Schmerzen den Zustand des Verletzten bis zur Bewusstlosigkeit/Schock hin verschlechtern. Gleiches gilt für große seelische Belastungen des Verletzten (Angst).
- Im Extremfall stellt sich die Entscheidung „Schmerz oder Leben“, wobei sich die Helfer **immer für das Leben** entscheiden müssen! (Selbst wenn der Verletzte sich schon selbst aufgegeben hat.)

2.1.7 Betreuung eingesetzter Helfer

Bei der Rettung von Verletzten muss auch an die eigenen Kameraden gedacht werden. Bei Bergungseinsätzen, wo Tote geborgen werden müssen oder Kinder schwer verletzt wurden, sind die eingesetzten Helfer oft mehr betroffen, als es im ersten Moment den Anschein hat. Deshalb sollten sich auch Helfer untereinander trotz der bereits vorhandenen Anspannung durch den Einsatz beobachten. Aber auch jeder Helfer muss



Vortragen



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

selbst abschätzen, ob er psychisch in der Lage ist, eine Bergung von Leichenteilen durchzuführen. Dieses sollte in der Bergungsgruppe auch schon vor den Einsätzen in regelmäßigen Gesprächen angesprochen werden. Oft helfen bei solchen Gesprächen besonders geschulte Notfallseelsorger. Wenn jemand zu erkennen gibt, dass er bei einem solchen Einsatz Probleme für sich sieht, muss dieses sehr Ernst genommen werden. Auf keinen Fall darf der betreffende Helfer damit aufgezoogen werden, noch darf dieses durch die Helfer oder Führungskräfte heruntergespielt werden. Es nützt kein Helfer, der durch psychische Probleme nicht mehr einsatzbereit ist oder während eines späteren Einsatzes durch nicht verarbeitete Erlebnisse sich bzw. andere gefährdet.

Aber nicht nur die Betreuung während der Ausbildung ist für die Helfer wichtig, sondern noch viel wichtiger ist die Betreuung nach solchen Einsätzen. Oft sind die Helfer bestrebt, nach einem Einsatz, bei dem sie starken psychischen Belastungen ausgesetzt waren, nach der Rückkehr in die Unterkunft diese gleich wieder zu verlassen. Hier muss durch den Führer/Unterführer versucht werden, die Helfer in der Unterkunft zu halten, damit die betroffenen Helfer erst einmal über das Erlebte sprechen. Dieses ist nach Einsätzen psychischer Belastung der erste Schritt, den Helfern das Verarbeiten des Erlebten zu erleichtern. Hierbei sollte man sich auch nicht scheuen, Notfallseelsorger hinzuzuziehen. Diese unterstützen die Führungskräfte (Ortsbeauftragter, Einheitsführer, Einsatzleiter) bei dieser Aufgabe und stehen den Helfern auch außerhalb des Dienstes zur Verfügung. Alle mit diesen Seelsorgern geführten Gespräche werden vertraulich behandelt. Hilfreich ist dabei, wenn die Helfer ihre Notfallseelsorger durch die Ausbildung im Ortsverband bereits kennen. Bei großen und schweren Einsätzen kann es erforderlich sein, diese Gespräche in Abständen zu wiederholen.

Zu diesem Abschnitt sollte der Ausbilder auch die Notfallseelsorger der Feuerwehr seiner Stadt ansprechen und diese bitten, ihn bei der Ausbildung dieses Themas zu unterstützen.



Vortragen



6,12,16,17,19



5 Min

2.2 Transport von Personen aus Schadenstellen

Bei der Rettung von Verletzten gelten die nachfolgenden Grundregeln für den Transport:

- Transport des Verletzten in der Regel nach der Erstversorgung am Fundort,
- Transportmittel, -methoden und -weg festlegen,
- Verletzte zuerst aus dem Gefahrenbereich bringen, danach weitere Erste-Hilfe-Maßnahmen leisten,
- Reihenfolge des Transports mehrerer Verletzter nach Dringlichkeit festlegen,
- Während des Transports Verletzte vor Einflüssen wie Staub, Nässe, Hitze, Kälte usw. schützen,
- Beim Transport über Hindernisse, wie Trümmer, Mauern, Gräben usw., ist dabei darauf zu achten, dass **nur die Trage weiter gegeben wird** und die Helfer nicht mit der Trage über das Hindernis gehen.



Vortragen



Hinweis zur Durchführung der Ausbildung

- 1) Hebe- und Trageübungen dürfen nicht zu einer gesundheitlichen Gefährdung des Übenden führen. Deshalb sollte der Verletztendarsteller dem Leistungsvermögen des oder der Übenden angepasst sein.**
- 2) Es ist darauf zu achten, dass der Ausbildung und dem Ausbildungsort angepasste Kleidung und Schuhwerk getragen wird. (z.B. keine Einsatzstiefel in der Turnhalle und keine Turnschuhe im Gelände)**
- 3) Ort und Rahmengerichtungen sind den Ausbildungserfordernissen angepasst auszuwählen. Insbesondere ist auf eine rutschfeste Arbeitsumgebung zu achten. Als Anlage ist ein Merkblatt über das richtige Heben und Tragen beigelegt.**



6



5 Min



Vortragen



6

2.2.1 Grundsätze beim Transport

Der Abtransport Verletzter über größere Strecken und mit Fahrzeugen ist eine Aufgabe des Sanitätsdienstes. Sie haben die notwendigen Kenntnisse, Verletzte mit dem geringsten Risiko für die Verschlechterung ihres Zustandes zu transportieren. Von der Schadenstelle und bis zu den Helfern des Sanitätsdienstes erfolgt der Transport bei Großschadenslagen in der Regel durch Helfer des TZ.

Ausschlaggebend für den Transport ist der Fundort des Verletzten und die Situation (Gefahrenlage). Es ist grundsätzlich die für die Situation angepasste, schonendste Transportart zu wählen.

Verletzte sind mit und ohne Hilfsmittel so zu transportieren, dass Sie sehen können, wohin sie getragen werden. Beim Transport auf Krankentragen weisen die Füße des Verletzten deshalb in Transportrichtung.

Grundsatz: Blick des Verletzten in Transportrichtung (weg von der Gefahr)!

Ausnahme: Bei ansteigendem Transportweg (bergauf, treppauf) weist der Kopf des Verletzten entgegen der Transportrichtung („Verletzter schaut nicht in den Himmel“). Nach Erreichen der Ebene ist sofort zu wenden.

Zum Transport von Verletzten werden in der Ausstattung des Technischen Zuges Krankentragen, Schleifkorb, Bergetuch und Bergeschleppe mitgeführt. Reichen diese Mittel im Einsatz nicht aus, so sind Behelfstragen herzustellen.

Mit diesen Transportmitteln können unter Berücksichtigung der Verletzungsart, des Fundortes sowie der zur Verfügung stehenden Helfer die Verletzten aus der Schadenstelle herausgeführt, getragen, weggeschliffen, abgelassen oder hochgezogen werden. Verletzte müssen auf oder in den Transportmitteln gesichert werden.

Sind mehrere Helfer am Transport beteiligt, haben sie sich einer einheitlichen Kommandosprache zu bedienen.



2.2.2 Kommandos beim Transport Verletzter

Verantwortlicher Unterführer für den Transport und die Erteilung der notwendigen Anweisungen ist der Truppführer (TrFü). Sind mehrere Trupps am Transport beteiligt, so wird durch den Gruppenführer einem der zum Trägertrupp gehörenden Truppführer diese Aufgabe übertragen.

Der Truppführer teilt die Helfer entsprechend der gewählten Transportart nach Größe und Körperkraft ein (z.B. Träger am Kopf und Fußende). Ist der Truppführer nicht anwesend, so übernimmt ein durch den Gruppen- oder Truppführer beauftragter Helfer diese Aufgabe.

Der Helfer, der die Kommandos gibt, steht immer am Kopfende der Trage. Stehen dort zwei Helfer, so nimmt er den Platz am Kopfende und in Transportrichtung rechts ein.

Die beim Transport verletzter Personen mit Krankentragen, Schleifkorb oder Behelfstragen erforderlichen Kommandos richten sich nach der Trageordnung. Sie sind sinngemäß auch beim Transport Verletzter ohne besondere Hilfsmittel anzuwenden, wenn mehr als ein Helfer beteiligt ist.

Die Kommandos bestehen aus dem Ankündigungs- und dem Ausführungskommando. Letzteres ist bei dem Transport Verletzter in gedehnter Sprechweise zu geben.

Die Helfer nehmen Ihre Plätze neben dem Transportmittel mit Blick in Transportrichtung ein. Bei nur zwei Helfern treten diese zwischen die Tragegriffe.



Abbildung 3 Vorbereitung zum Transport

LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

Auf das Kommando
Fasst - an
ergreifen die Helfer die Tragegriffe.



Abbildung 4 Aufnahmen der Trage

Auf die Frage des am Kopfende bzw. am Kopfende rechts stehenden Helfers

Fertig?

antworten die anderen Helfer der Reihenfolge nach

Fertig!

oder melden den Grund, der ein Tragen verbietet. Mit der Antwort beginnt der Helfer vorne links, die übrigen Helfer erfolgen im Uhrzeigersinn.

Auf das Kommando

Hebt - auf!

heben die Helfer das Transportmittel vorsichtig und gleichmäßig an.



Abbildung 5 Aufheben der Trage



Vortragen



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

Auf das Kommando

Trägertrupp - Marsch!

gehen die Helfer ohne Tritt (sog. Trippelschritt). **Gleichschritt** ist **verboten!**

Soll angehalten werden, so ergeht das Kommando

Trägertrupp - halt!

Auf das Kommando

Setzt - ab!

wird das Transportmittel vorsichtig auf den Boden abgesetzt, die Helfer richten sich anschließend wieder auf.

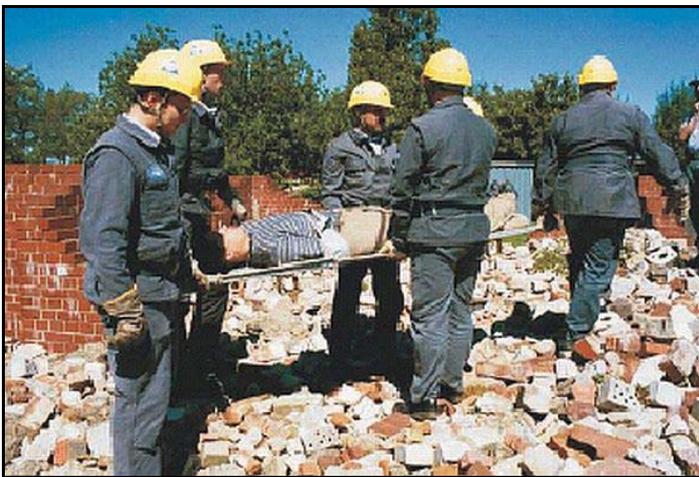


Abbildung 6 Transport über Trümmer

Beim Tragen über längere Strecken mit vier Helfern können diese, nach dem sie sich über ihre Absicht verständigt haben, die Plätze auf beiden Seiten des Transportmittels tauschen. Nach den Kommandos „Trägertrupp - halt" und „Setzt - ab" erfolgt das Kommando

Trägerwechsel!

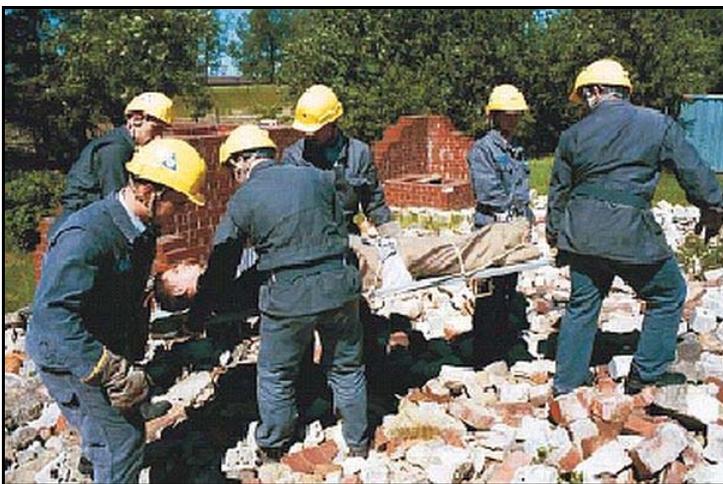


Abbildung 7 Trägerwechsel

Vorgehensweise mit den Helfern in nachfolgenden Abschnitten üben!



Vortragen



1



15 Min

2.2.3 Herausführen aus der Schadenstelle

Bei dem Herausführen aus Schadenstellen gibt der Helfer beim Gehen oder beim Steigen von Leitern Hilfestellung. Beim Gehen gibt es zwei Möglichkeiten, Verletzte zu führen.

Ist der Verletzte in der Lage, selbst zu gehen, so erfolgt eine Stützhilfe beim Gehen durch einen Helfer.

Durchführung:

1. Der Helfer legt einen Arm des Verletzten um seine Schulter und ergreift fest das Handgelenk,
2. fasst mit dem anderen Arm um die Hüfte des Verletzten und ergreift dessen Handgelenk.

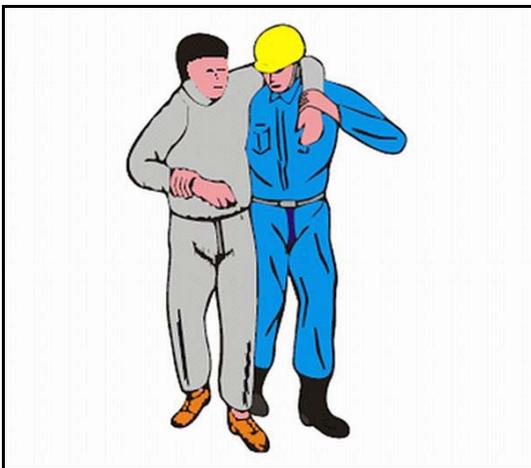


Abbildung 8 Stützhilfe durch einen Helfer

Kann der Verletzte nicht selbständig gehen, so muss er von zwei Helfern beim Gehen gestützt werden.

Durchführung:

1. Jeder Helfer legt einen Arm des Verletzten um seine Schulter,
2. ergreift mit der äußeren Hand fest das Handgelenk des Verletzten und
3. umfasst mit der freien Hand die Hüfte des Verletzten.

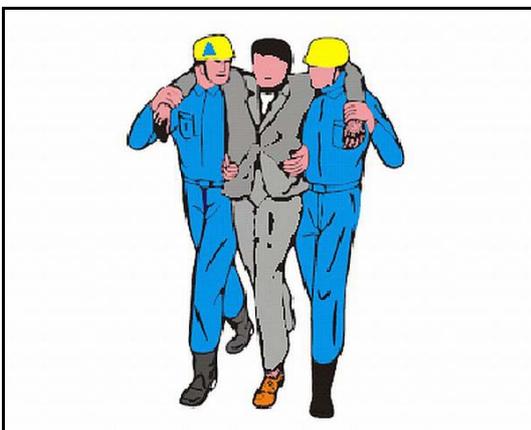


Abbildung 9 Stützhilfe durch zwei Helfer



Vortragen
und üben



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

Führt der Weg über Leitern, so muss der gehfähige Verletzte über diese auch durch einen Helfer begleitet werden.

Durchführung:

1. Der Helfer greift unter den Achseln des gehfähigen Verletzten hindurch an die Leitersprosse,
2. schützt den Verletzten mit dem Körper und
3. führt ihn im Passgang die Leiter hinab.

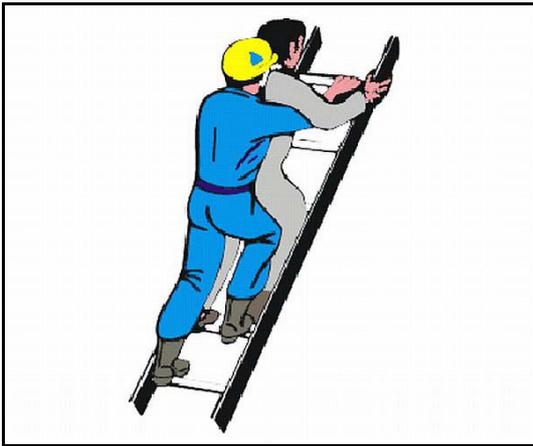


Abbildung 10 Herunterführen über Leitern im Passgang



Vortragen
und üben



6,18



15 Min



Vortragen
und üben



2.2.4 Aufrichten von Verletzten

Zur Vorbereitung des Transportes kann es erforderlich sein, liegende Verletzte

- zum Sitzen oder
- zum Stehen

aufzurichten.

Aufrichten zum Sitzen

Durchführung:

1. Der Helfer tritt an den Verletzten heran,
2. untergreift mit beiden Händen den Nacken des Liegenden
3. bringt den Oberkörper des Verletzten mit angemessenem Schwung zum vorn über gebeugten Sitz
4. tritt dicht hinter dem Oberkörper des sitzenden Verletzten und stützt ihn mit den Knien an der Schulter ab, damit er nicht wegsacken kann.

Erlaubt es der Zustand des Verletzten, so kann dieser bis zum Abtransport gegen eine Wand gelehnt werden.

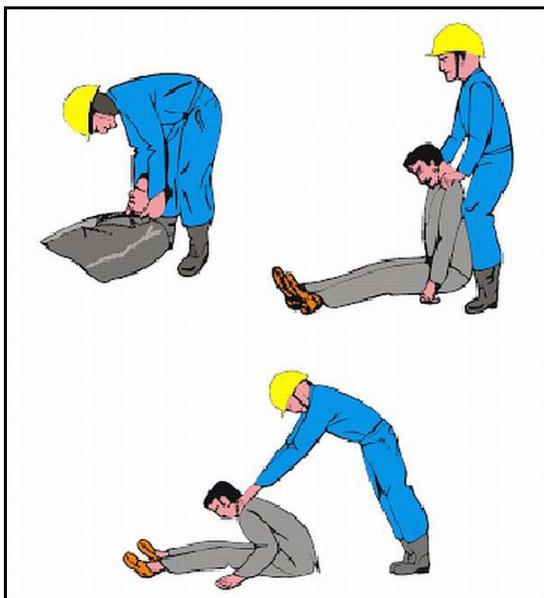


Abbildung 11 Aufrichten zum sitzen

Aufrichten zum Stehen

Der Verletzte ist zunächst, wie vorstehend beschrieben, in die Sitzstellung aufzurichten. Anschließend ist wie nachfolgend beschrieben zu verfahren:

Durchführung:

1. Der Helfer legt einen Arm des vor ihm sitzenden Verletzten vor dessen Leib
2. durchfährt mit beiden Händen die Achselhöhlen des Verletzten und überhakt den Unterarm mit „Rautegriff“ (Finger und Daumen von oben),
3. richtet sich unter Verlagern seines Körpergewichtes nach hintern im Kreuz auf,

LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

4. zieht beim Aufrichten den Verletzten auf seine Unterschenkel
5. tritt etwa einen Schritt vor und richtet den Verletzten mit leichtem Schwung vollständig.



Abbildung 12 Aufrichten zum Stehen



Vortragen
und üben



6,18



20 Min



Vortragen
und üben



2.2.5 Herausragen aus der Schadenstelle

Ist ein Verletzter nicht mehr gehfähig, so muss er durch Helfer aus der Schadenstelle herausgetragen werden. Dabei wird zwischen verschiedenen Möglichkeiten unterschieden.

Rückentragegriff

Bei dem Rückentragegriff erfolgt der Transport des Verletzten auf dem Rücken des Helfers. Der Verletzte muss ansprechbar sein. Falls der Schutzhelm bei dieser Trageweise den Helfer behindert, ist der Helm abzusetzen.

Durchführung:

1. Der Helfer umfasst mit den gekreuzten Armen die Handgelenke des vor ihm stehenden Verletzten,
2. hebt die Arme des Verletzten hoch, während er sich gleichzeitig mit dem Rücken zu diesem dreht,
3. geht leicht in die Knie und
4. legt die Arme des Verletzten über Kreuz so vor seine Brust, dass er mit der linken Hand den oben liegenden rechten Arm des Verletzten etwa in der Höhe der Ohren umfasst und den eigenen rechten Arm beim Tragen frei hat.

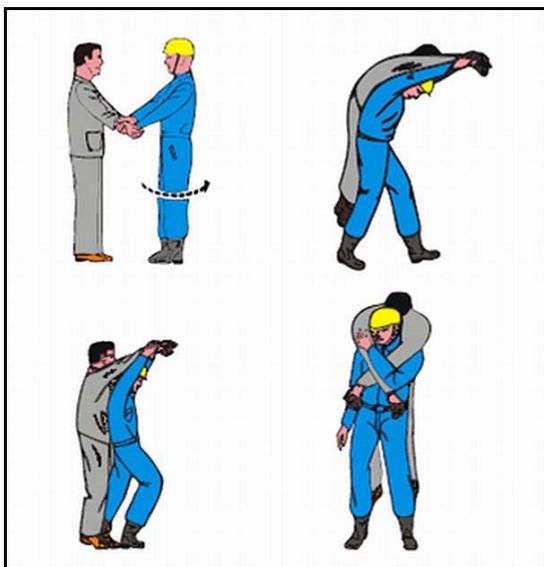


Abbildung 13 Rückentragegriff

Huckepacksitz

Diese Methode ist nur dann zulässig, wenn der Verletzte bei Bewusstsein und von leichtem Körpergewicht ist. Außerdem ist zu beachten, dass die Person zum Aufnehmen auf den Rücken ggf. auf einem Tisch, Mauervorsprung, Treppenabsatz oder dergleichen abgesetzt werden muss.

Durchführung:

1. Der Helfer stellt sich mit dem Rücken zum Verletzten,
2. ergreift dessen Beine in Kniekehlen.

3. Der Verletzte legt seine Arme über die Schultern des Helfers und legt sie vor dessen Brust.

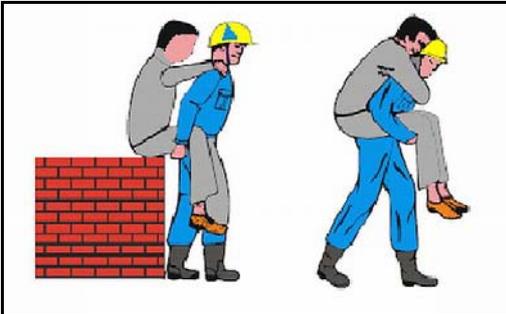


Abbildung 14 Rückentragegriff

Schultertragegriff

Diese Methode kann angewendet werden bei sitzenden oder zum Stehen aufgerichteten Verletzten. Bei großen und starken Verletzten greift der Helfer nicht, wie beschrieben, um die Beine herum, sondern zwischen den Beinen des Verletzten hindurch.

Durchführung: (bei aufgerichteter Person)

1. Der Helfer tritt mit einem Bein auf den stehenden (aufgerichteten) Verletzten zu,
2. ergreift mit einer Hand das ihm gegenüberliegende Handgelenk des Verletzten,
3. zieht den Arm des Verletzten über seine Schulter,
4. führt seinen Arm um die Beine des Verletzten herum, 5. ergreift dessen freies Handgelenk,
6. richtet sich auf und verteilt dabei das Gewicht des Verletzten möglichst auf beide Schultern.

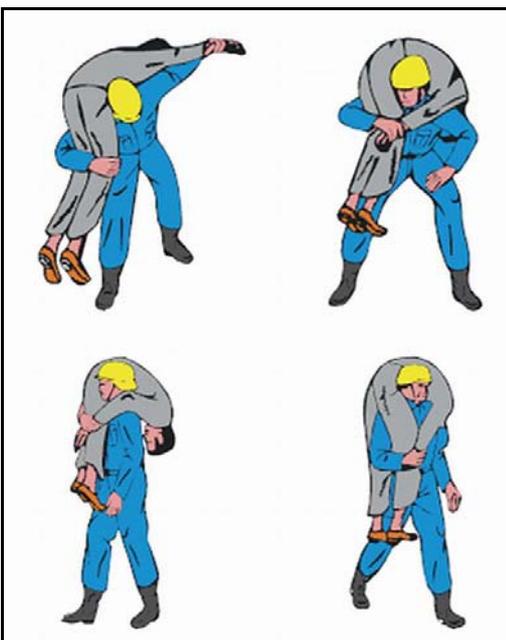


Abbildung 15 Schultertragegriff bei aufgerichteter Person



Vortragen
und üben



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

Durchführung (bei sitzenden Personen):

3. beugt den Oberkörper zum Verletzten und zieht den gefassten Arm über die Schulter,
4. umfasst mit der freien Hand die Kniekehlen des Verletzten,
5. zieht den Oberkörper des Verletzten so weit über seine Schulter, bis das Gewicht des Verletzten gleichmäßig über Vorder- und Rückseite des Helfers herunterhängt (Auflagefläche etwa in Hüfthöhe des Verletzten),
6. richtet sich auf und trägt den Verletzten fort.

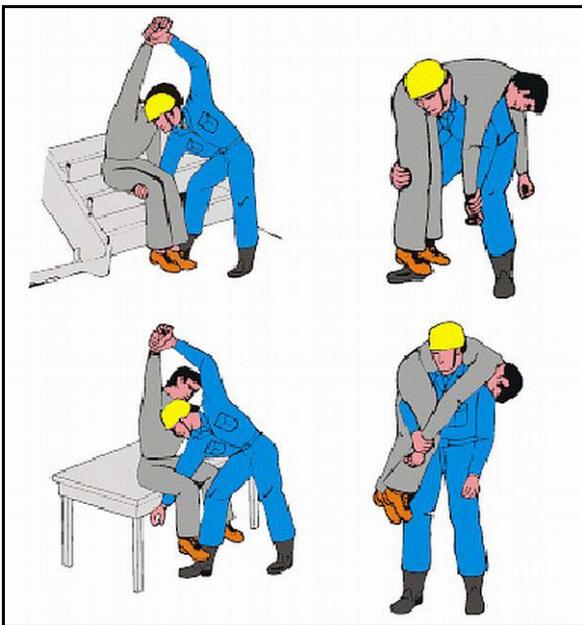


Abbildung 16 Schulterertragegriff bei sitzender Person

Tragen auf den Armen

Durchführung:

1. Der Verletzte umfasst mit beiden Händen den Nacken des Helfers.
2. Der Helfer greift mit einer Hand unter die Achsel des Verletzten hindurch,
3. legt den Arm um den Rücken des Verletzten, bückt sich und greift mit der anderen Hand unter die Unterschenkel des Verletzten und hebt ihn hoch.

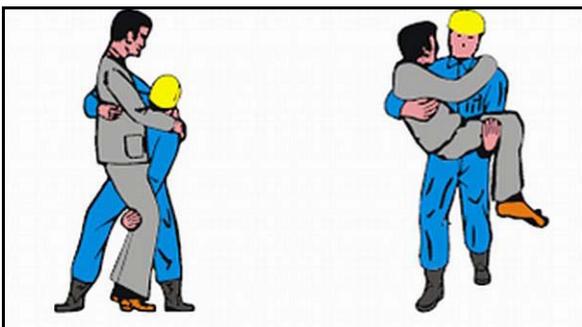


Abbildung 17 Tragen auf den Armen



Vortragen
und üben



Reitsitz über Leitern

Bewusstlose Verletzte können durch einen Helfer im Reitsitz über eine Leiter transportiert werden. Dabei ist zu beachten, dass der Verletzte bei schwierigen Lagen durch eine Sicherungsleine abzusichern ist.

Bei der Verwendung von Steckleiterteilen sind die Hosenbeine des Verletzten zu umwickeln, um das Hängenbleiben der Hosenbeine an den Sperrbolzen der Leiter zu vermeiden.

Durchführung:

1. Der Verletzte umfasst mit beiden Händen den Nacken des Helfers.
2. Der Helfer greift mit einer Hand unter die Achsel des Verletzten hindurch,

Durchführung:

1. Der Verletzte ruht im Reitsitz auf einem Oberschenkel des Helfers
2. Der Helfer ergreift mit beiden Armen unter den Achseln des Verletzten hindurch die Leitersprossen,
3. schützt mit seinen Armen den Verletzten gegen seitliches Abrutschen und steigt mit ihm die Leiter hinab.

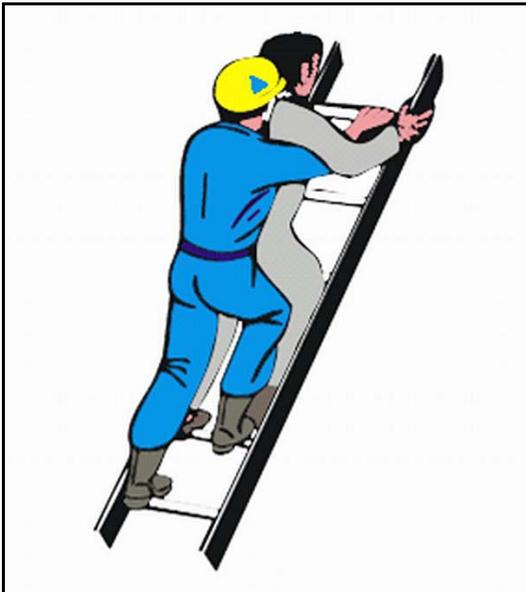


Abbildung 18 Reitsitz über Leiter

Tragen mit Tragering

Als behelfsmäßige Sitzunterlage dient ein Tragering, der aus einem Dreiecktuch, einem Handtuch, einer Bindeleine oder aus einem Leibgurt hergestellt werden kann.

Durchführung:

1. Die Helfer halten mit der äußeren Hand den Tragering und
2. stützen mit der inneren Hand den Verletzten am Rücken.



Vortragen
und üben



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

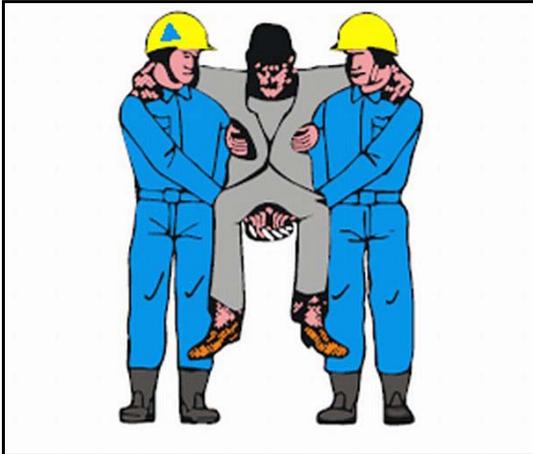


Abbildung 19 Tragen mit Tragering



Abbildung 20 Fotos – Tragen im Tragering

Tragen mit Sitzstange

Als Sitzunterlage kann z.B. ein Eisenrohr oder ein Stock dienen. Dieser muss so bemessen sein, dass er die Helfer beim Tragen nicht behindert.

Durchführung:

1. Die Helfer halten mit der äußeren Hand den Tragering und Enden der Sitzstange,
2. der Verletzte legt seine Arme um die Schultern beider Helfer,
3. die Helfer stützen mit der inneren Hand den Rücken des Verletzten.



Abbildung 21 Tragen mit Sitzstange



Vortragen
und üben



Durch zwei Helfer hintereinander (1. Beispiel)

Durchführung:

1. Helfer 1 (hinten) umfasst die angewinkelten Unterarme des sitzenden Verletzten mit Finger und Daumen von oben.
2. Helfer 2 (vorne) stellt sich zwischen die Beine des Verletzten und ergreift dessen Kniekehlen.
3. Auf Kommando von Helfer 1 richten sich beide Helfer auf und tragen den Verletzten fort.

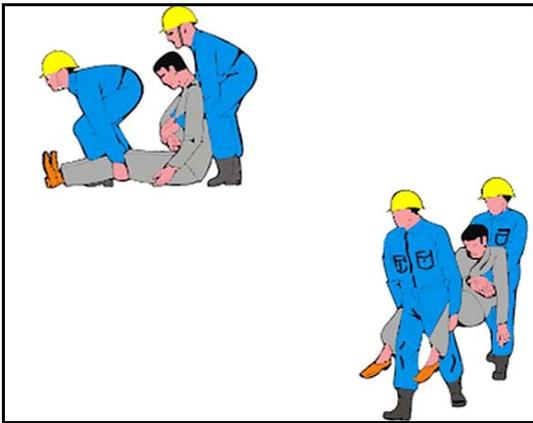


Abbildung 22 Tragen durch zwei Helfer – hintereinander 1

Durch zwei Helfer hintereinander (2. Beispiel)

Durchführung:

1. Helfer 1 (hinten) richtet den Oberkörper des Verletzten auf, winkelt einen Unterarm vor dessen Körper an und umfasst den Unterarm im Rautekgriff.
2. Helfer 2 (vorne) schlägt ein Bein des Verletzten über das andere und erfasst die übergeschlagenen Beine an den Unterschenkeln.
3. Auf Kommando von Helfer 1 richten sich beide Helfer auf und tragen den Verletzten fort.

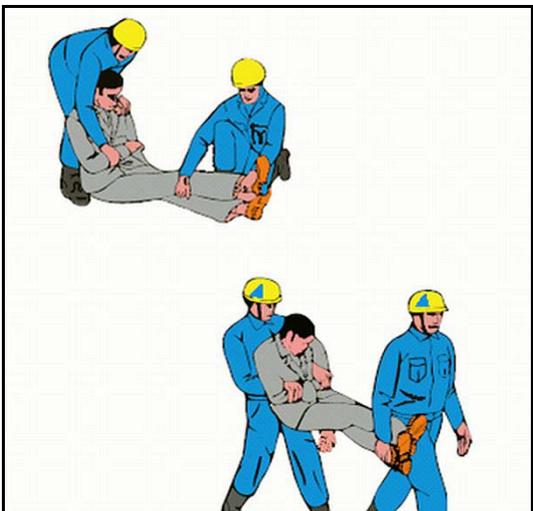


Abbildung 23 Tragen durch zwei Helfer – hintereinander 2



Vortragen
und üben



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

Anmerkung: In beiden Beispielen beim Tragen durch zwei Helfer, hintereinander bleibt es dem Helfer 1 freigestellt, wie er die Beine des Verletzten tragen will.

Tragen vor dem Körper durch zwei oder drei Helfer

Durchführung:

1. Helfer 1 bis 3 knien mit Blick auf den am Rücken liegenden Verletzten - jeder ein Bein angewinkelt - an dessen unverletzter Seite nieder.
2. Helfer 1 schiebt seinen Arm unter den Nacken des Verletzten bis zur Achselhöhle, den anderen Arm in Höhe der Schulterblätter hindurch.
3. Helfer 2 schiebt seine Arme ober- und unterhalb des Gesäßes des Verletzten hindurch.
4. Helfer 3 schiebt seine Arme unter Ober- und Unterschenkel des Verletzten.
5. Auf Kommando von Helfer 1 heben alle Helfer den Verletzten gleichmäßig hoch, legen ihn auf dem angewinkelten Bein ab und fassen nach.
6. drehen den Verletzten zu sich heran, so dass er vor deren Brust ruht.
7. stehen auf, wobei sie ihr Körpergewicht nach hinten verlagern und tragen den Verletzten fort.

Das Aufnehmen und Tragen durch zwei Helfer vor dem Körper ist wie mit drei Helfern durchzuführen. Der Verletzte umfasst mit beiden Händen den Nacken von Helfer 1.

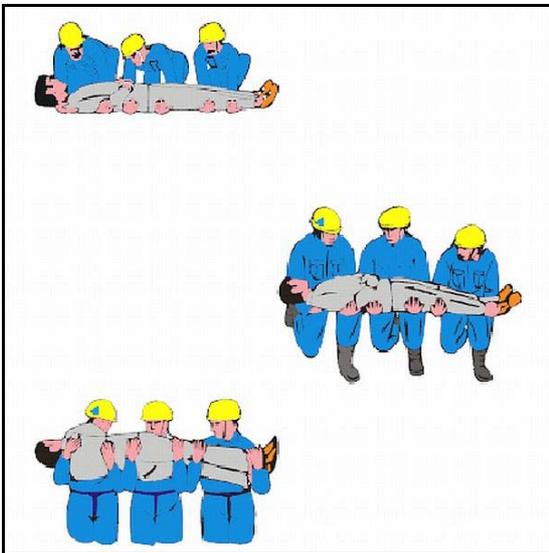


Abbildung 24 Tragen vor dem Körper



Vortragen
und üben



6,18



15 Min



Vortragen
und üben



2.2.6 Herausschleifen aus der Schadenstelle

Wegschleifen im Rautekgriff

Der Verletzte ist zum Wegschleifen zunächst zum Sitzen aufzurichten.
(siehe 2.2.3)

Durchführung:

1. Der Helfer legt einen Arm des Sitzenden vor dessen Leib,
2. durchfährt mit beiden Händen die Achselhöhlen des Verletzten und umfasst den Unterarm mit dem Rautekgriff,
3. richtet sich unter Verlagerung seines Oberkörpers nach hinten im Kreuz auf,
4. zieht beim Aufrichten den Verletzten auf seine Oberschenkel und
5. geht mit leicht gebeugten Knien rückwärts und schleppt so den Verletzten mit gestreckten Armen in Sicherheit.



Abbildung 25 Wegschleifen im Rautekgriff

Wegschleifen im Rückenschleifgang

Durchführung:

1. Der Helfer hebt den Verletzten unter den Achseln leicht an,
2. schiebt sich mit seinem Körper so weit unter den Verletzten, dass er diesen mit den angewinkelten Oberschenkeln unter den Achselhöhlen festklemmen kann,
3. arbeitet sich mit dem Verletzten - sich dabei wechselseitig auf den Armen abstützend - rückwärts in das Freie.

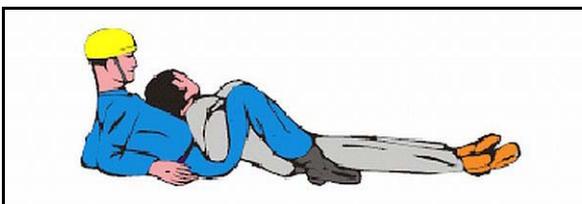


Abbildung 26 Wegschleifen im Rückenschleifgang

Herausziehen und Wegschleifen aus einem PKW

Bei dieser Methode muss sichergestellt sein, dass die Beine des Verletzten nicht eingeklemmt sind.

Durchführung:

1. Der Helfer kauert sich nieder und umfasst den sitzenden Verletzten in Höhe des Gesäßes von hinten,
2. packt die Kleidung des Verletzten an der abgewandten Hüfte, stützt ihn mit der freien Hand an der ihm zugewandten Schulter und zieht den Verletzten zu sich heran,
3. steht auf, durchfährt mit den Armen die Achselhöhlen des Verletzten und überhakt einen Unterarm mit dem Rautekgriff,
4. richtet sich rückwärtsgehend im Kreuz auf, zieht den Verletzten aus dem Auto heraus und schleift ihn weg. Beim Herausziehen aus dem Auto auf die Füße des Verletzten achten, damit diese nicht verletzt werden (Abstand Fahrzeug - Boden).
Gegebenenfalls durch einen zweiten Helfer sichern.

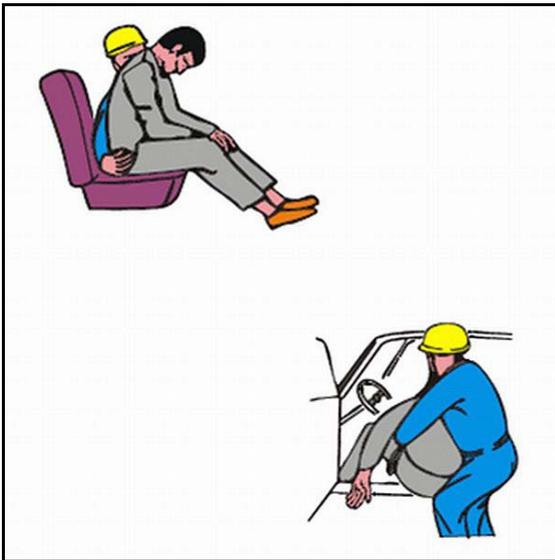


Abbildung 27 Herausziehen aus einem PKW



Vortragen
und üben



6,18



50 Min



Vortragen
und üben



2.2.7 Transport mit Hilfsmitteln des TZ

2.2.7.1 Einheits-Krankentrage

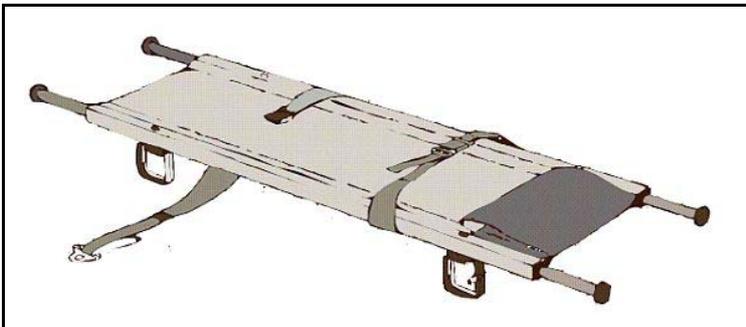


Abbildung 28 Einheits-Krankentrage

Handhabung der Einheits-Krankentrage

1. Schnellverschlüsse öffnen und Gurte ausbreiten
2. Krankentrage an den Holmen auf Tragenbreite auseinander ziehen
3. Quergelenke durchdrücken (spannen) und arretieren

Wartung und Pflege

- Einheits-Krankentrage nach Gebrauch reinigen. Stark verschmutzte Bezüge mit Seifenlauge abwaschen und desinfizieren
- Nur völlig trockene Krankentragen zusammenlegen und auf den Fahrzeugen verlasten.

Auflegen des Verletzten auf die Einheits-Krankentrage

Nach dem Anheben des Verletzten (siehe auch Tragen vor dem Körper durch zwei oder drei Helfer) ist das Auflegen der Krankentrage möglich

- durch seitliches Heranschieben der Krankentrage (Auflegen über den Holm) oder
- durch unterschieben der Krankentrage vom Kopf- bzw. Fußende her (über die Tragegriffe).

Auflegen auf die Krankentrage über den Holm

Durchführung:

1. Auf Kommando von Helfer 1 heben alle Helfer den Verletzten gleichmäßig hoch, stellen ihr Standbein nach innen und setzen den Verletzten darauf ab,
2. ein weiterer Helfer schiebt die Krankentrage von der Seite her an die knienden Helfer heran,
3. Helfer 1 bis 3 drehen das aufgestellte Standbein nach außen und legen den Verletzten vorsichtig auf die Krankentrage.

Achtung: Krankentrage von der unverletzten Seite des Verletzten her unterschieben. Zur Erleichterung des Auflegen ist die Krankentrage ggf. von einem weiteren Helfer kopfseitig anzuheben.

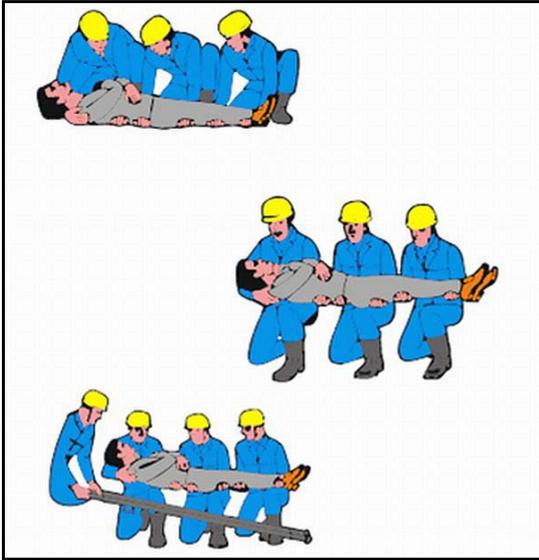


Abbildung 29 Auflegen auf die Krankentrage über den Holm

Auflegen auf die Krankentrage über die Tragegriffe

Durchführung:

1. Helfer 1 bis 3 treten im breiten Grätschschritt über Brust, Leib und Beine des auf den Rücken liegenden Verletzten,
 2. beugen sich zu dem Liegenden herab,
 3. drehen die Kleidung des Verletzten solange in einer Richtung mit beiden Händen ein, bis diese fest am Körper des Verletzten anliegt.
 4. Helfer 1 am Kopfende fasst mit einer Hand unter den Nacken des Verletzten, um dessen Kopf beim Anheben stützen zu können.
 5. Alle Helfer richten sich auf das Kommando von Helfer 1 auf und heben dabei den Verletzten mit gestreckten Armen an,
 6. ein weiterer Helfer schiebt die Krankentrage vom Kopf - oder Fußende her durch die gegrätschten Beine der Helfer unter den Verletzten,
 7. Helfer 1 bis 3 legen den Verletzten vorsichtig auf der Krankentrage ab.
- Steht zum Unterschieben der Krankentrage kein zusätzlicher Helfer zur Verfügung, so tragen die Helfer den Verletzten im Grätschschritt über die Krankentrage und legen ihn dann ab.

Anmerkung: Diese Methode kann nur dann angewendet werden, wenn die Bekleidung des Verletzten dieses Verfahren zulässt. Andernfalls ist der Verletzte in eine Decke einzuschlagen.

Die seitlichen Deckenteile werden zu einer Wulst gedreht, dort von den Helfern erfasst und der Verletzte - wie oben beschrieben - auf die Krankentrage gelegt.



Vortragen
und üben



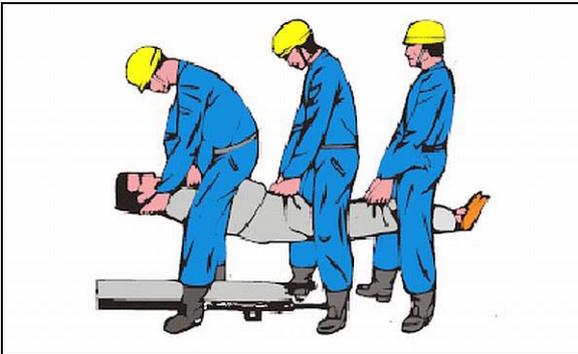


Abbildung 30 Auflegen auf die Krankentrage

Sichern des Verletzten auf der Einheits-Krankentrage

Verletzte sind immer beim Transport auf der Einheits-Krankentrage durch Schließen der Gurtbänder zu sichern. Dieses Gebot gilt auch für den Transport über kurze Wegstrecken.

Durchführung:

1. Nach Möglichkeit eine Woldecke über die Krankentrage ausbreiten
2. und Ecke am Kopfende der Decke einschlagen,
3. Verletzten mit den überstehenden Deckenteilen zudecken,
4. Gurtbänder schließen.

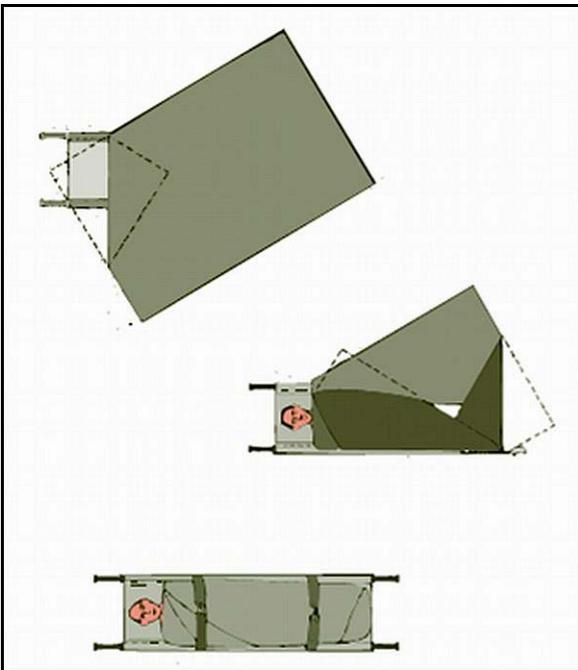


Abbildung 31 Sichern des Verletzten

Anmerkung: Muss der Verletzte auf der Einheits-Krankentrage zusätzlich mit Leinen eingebunden werden, so ist das Deckenteil A (siehe Folie 2.2.7e) vor dem Auflegen des Verletzten einzuschlagen, wenn dieser festes Schuhwerk trägt.



Vortragen
und üben



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

Werden Verletzte mit Hilfe der Krankentrage aus Höhen oder Tiefen, über Hindernisse, Treppen oder enge Stellen transportiert, so ist eine **zusätzliche Sicherung** durch Leinen erforderlich.

Durchführung:

1. Leine mit Mastwurf um einen der kopfseitigen Tragegriffe legen, ersten Halbschlag oberhalb des Brustansatzes,
2. zweiten Halbschlag oberhalb der Handgelenke,
3. dritter Halbschlag oberhalb der Knie über den Körper des Verletzten legen (jeden Schlag so fest ziehen, dass er unter dem Holm der Krankentrage zum Liegen kommt),
4. Achterschlag so um die Füße des Verletzten legen, dass das abgehende Leinenende unter der Sohlenwölbung (Steg) liegt,
5. Leinenenden mit Mastwurf und Halbschlag am kopfseitigen Tragegriff festlegen,
6. freies (restliches) Leinenende unter die Kopftasche schieben.

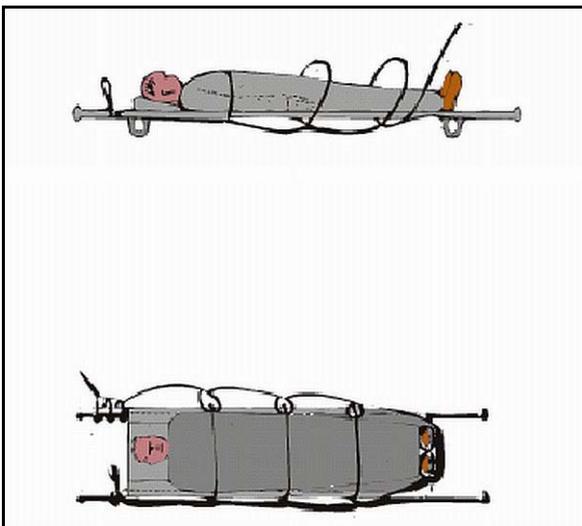


Abbildung 32 Sichern des Verletzten

Tragen der Einheits-Krankentrage durch zwei Helfer

Durchführung:

1. Die Helfer legen die Tragegurte an,
2. treten mit Blick in die Transportrichtung zwischen die Tragegriffe,
3. streifen die Schlaufen der Tragegurte über die Tragegriffe,
4. ergreifen mit beiden Händen die Tragegriffe,
5. richten sich auf Kommando von Helfer 1 langsam und gleichmäßig auf und tragen den Verletzten fort.



Vortragen
und üben



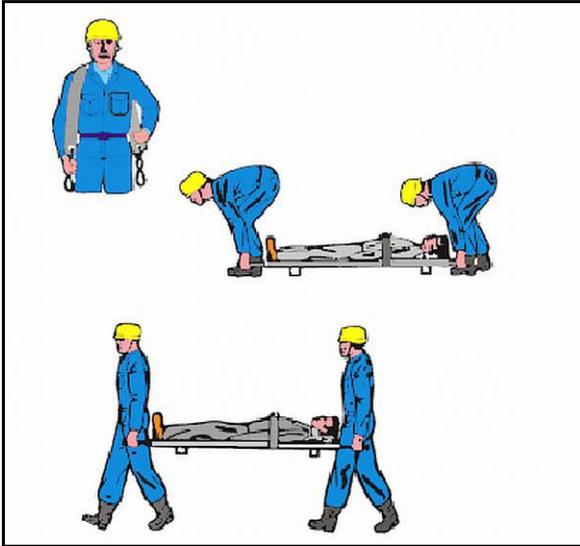


Abbildung 33 Tragen einer Krankentrage

Tragen der Krankentrage durch vier Helfer

Durchführung:

1. Helfer 1 bis 4 treten neben die Krankentrage,
2. ergreifen auf Kommando von Helfer 1 die Tragegriffe jeweils mit der inneren Hand,
3. richten sich gleichmäßig auf Kommando von Helfer 1 langsam und gleichmäßig auf und setzen sich "ohne Tritt" in Bewegung.

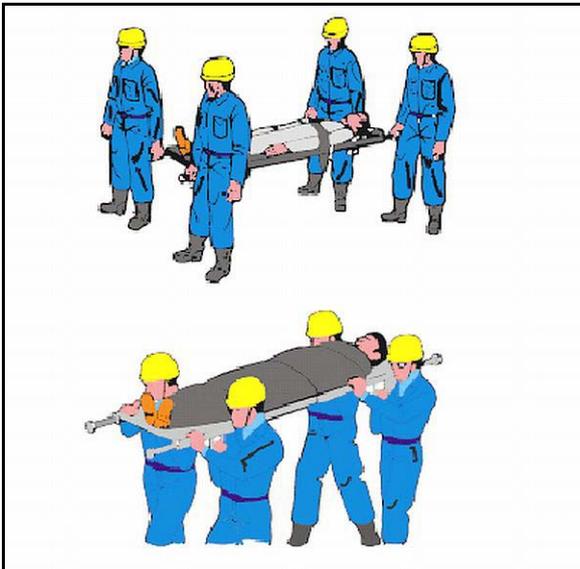


Abbildung 34 Tragen der Krankentrage durch vier Helfer

Tragen der Krankentrage durch vier Helfer auf der Schulter

Diese Methode kann angewendet werden, wenn der Verletzte über eine längere Wegstrecke oder über Steigungen/Gefälle transportiert werden muss. Bei Gefälle ist das Fußende der Krankentrage auf der Schulter, das Kopfende mit gestreckten Armen zu tragen, damit die Krankentrage



Vortragen
und üben



stets waagrecht gehalten wird. Bei Steigungen ist sinngemäß zu verfahren. Diese Methode verhindert, dass der Verletzte in unwegsamem Gelände oder in Trümmern Schaden erleidet.

Durchführung:

1. Helfer 1 bis 4 treten – mit Blickrichtung zueinander- an die Krankentrage,
2. erfassen auf Kommando von Helfer 1 mit beiden Händen den Holm der Krankentrage,
3. heben die Krankentrage auf Kommando von Helfer 1 vorsichtig bis auf Schulterhöhe an, drehen dabei Ihren Körper in Marschrichtung und
4. setzen die Holme der Krankentrage auf der Schulter ab – Tragefüße befinden sich vor der Brust eines jeden Helfers - und setzen sich "ohne Tritt" in Bewegung.

Wegschleifen von Verletzten auf Krankentragen

Im Ausnahmefall kann die Methode des Wegschleifen mittels Krankentrage angewandt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass eine unmittelbare Gefahr für den Verletzten an der Schadenstelle vorhanden ist. Auch muss ein ebener und fester Untergrund vorhanden sein, damit die Tragfüße nicht beschädigt werden.

Weiterreichen der Krankentrage über Trümmer und Hindernisse

Über Trümmer oder Hindernisse dürfen Krankentrage nicht getragen werden. In diesen Fällen darf eine Krankentrage nur weitergereicht werden. Hierzu müssen mindestens 6 Helfer zur Verfügung stehen.

Durchführung:

1. An jeder Seite der Trage treten mindestens drei Helfer, davon einer am Anfang, einer in der Mitte und einer am Ende
2. die Helfer am Anfang und Ende der Trage ergreifen auf Kommando von Helfer 1 die Tragegriffe jeweils mit der inneren Hand,
3. richten sich auf Kommando von Helfer 1 langsam und gleichmäßig auf,
4. die Helfer in der Mitte greifen mit beiden Händen die Trage
5. beide Helfer am Ende lassen, nach dem die beiden Helfer in der Mitte die Trage halten, diese los und begeben sich an den Anfang,
6. alle die Trage haltenden Helfer geben diese weiter, bis die nun die am Anfang stehenden Helfer diese halten.
7. nun lassen die am jetzt am Ende die Trage los und begeben sich an den Anfang. Dieses wiederholt sich so oft, bis die Trümmer oder Hindernisse überwunden sind.



Vortragen
und üben



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

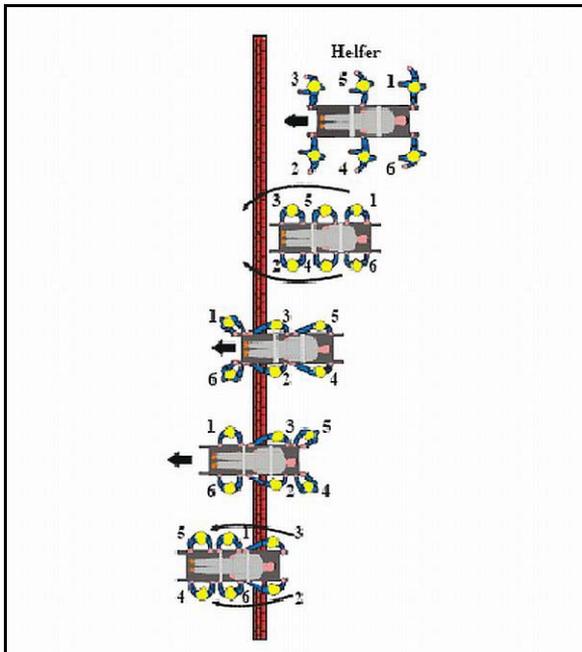


Abbildung 35 Krankentrage weiterreichen



Vortragen
und üben





30 Min



Vortragen
und üben



2.2.7.2 Schleifkorb

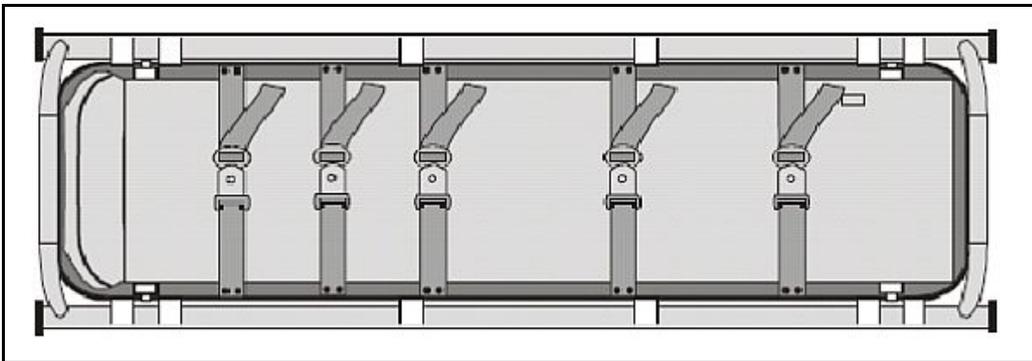


Abbildung 36 Schleifkorb

Handhabung des Schleifkorbes

- Beim Herausziehen und Einschieben der Tragegriffe auf die Beschriftung an den Griffrohren achten,
- Schleifkörbe können wegen ihrer trapezförmigen Bauweise zum Transport oder bei der Einlagerung gestapelt werden,
- Schleifkörbe sind am kopfseitigen Bügel mit einer 30 mm breiten roten Klebefolie zur Kenntlichmachung des Kopfteils markiert,
- In Verbindung mit dem Rollengehänge (Laufkatze und endbestückte Drahtseile) kann der Schleifkorb auch zum Ablassen oder Hochziehen von Personen oder Lasten über eine Seilbahn eingesetzt werden (siehe Retten aus Höhen und Tiefen).

Wartung und Pflege

- Schleifkorb nach Gebrauch reinigen. Kunststoffeinlage mit einem feuchten Tuch abreiben und erforderlichenfalls desinfizieren. Bei starker Verschmutzung Reinigung mit einem handelsüblichen Reinigungsmittel durchführen.
- Sämtliche bewegliche Teile am Schleifkorb (Anschlagösen, Tragegurte) auf Gängigkeit überprüfen, ggf. mit einem säurefreien Fett leicht einfetten.
- Gurte und Gurtverschlüsse säubern, auf Beschädigungen und Gängigkeit prüfen.
- Beschädigungen an der Schweißnähten des Schleifkorbes sowie die Erneuerung der Schleifkufen oder Reparaturen an den Gurten sind von dem Hersteller oder einer autorisierten Werkstatt durchzuführen.
- Schleifkörbe einschließlich des Zubehörs dürfen nur in betriebsbereitem und trockenem Zustand auf dem Fahrzeug verlastet werden.

Hineinlegen eines Verletzten in den Schleifkorb

Das Hineinlegen eines Verletzten in den Schleifkorb erfolgt sinngemäß wie das Auflegen auf die Einheits-Krankentrage.

Sofern nach dem waagerechten Transport aus der Schadenstelle oder dem Ablassen/Hochziehen des Verletzten ein Umbetten auf die Einheits-Krankentrage für den Weitertransport durch den Sanitätsdienst notwendig wird, ist der Verletzte mit Hilfe einer Woldecke oder des Bergetuches in den Schleifkorb zu legen.

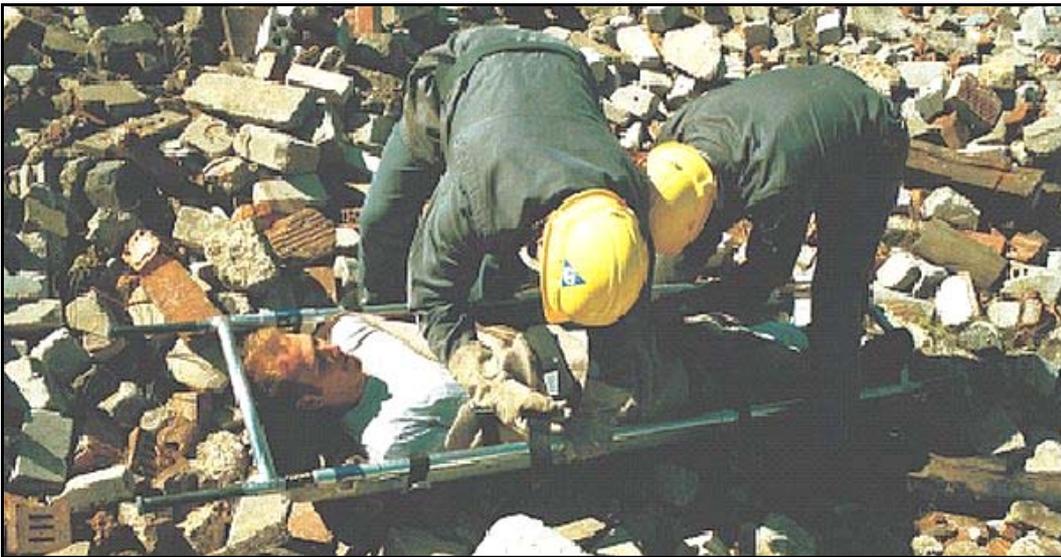


Abbildung 37 Hineinlegen eines Verletzten in den Schleifkorb

Sichern des Verletzten im Schleifkorb

Der Schleifkorb ist mit fünf zweiteiligen Sicherheitsgurten ausgestattet. Die beiden fussteitigen Gurtteile sind länger bemessen, damit bei Beinverletzungen (z.B. Knochenbruch) das gesunde Bein des Verletzten durch Umschlingen und Anziehen des Gurtes festgelegt werden kann.

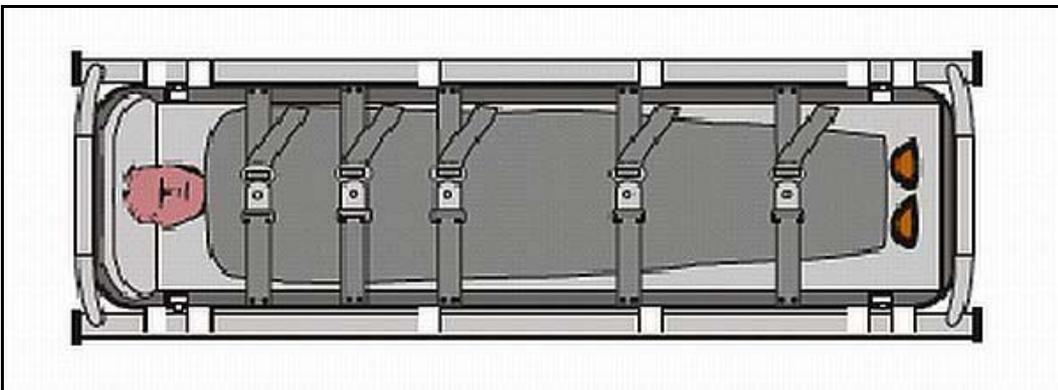


Abbildung 38 Sichern des Verletzten im Schleifkorb



Vortragen
und üben



Tragen des Schleifkorbes durch zwei oder vier Helfer

Das Tragen eines Verletzten im Schleifkorb erfolgt sinngemäß wie bei dem Tragen mit der Krankentrage.

Tragen des Schleifkorbes auf der Schulter

Beim Tragen des Schleifkorbes auf der Schulter ist dieser am Rohrrahmen anzuheben.

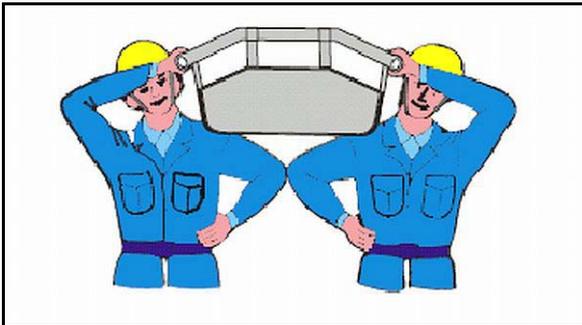


Abbildung 39 Tragen des Schleifkorbes auf der Schulter

Wegschleifen eines Verletzten im Schleifkorb

Zum Wegschleifen eines Verletzten im Schleifkorb sind je nach Gewicht des Verletzten und der Schadenstelle 2 bis 6 Helfer erforderlich. Das Wegschleifen erfolgt entweder durch Ziehen oder Schieben.

Durchführung:

1. Helfer 1 bis 4 treten mit Blickrichtung zueinander an den Schleifkorb heran,
2. ergreifen auf Kommando von Helfer 1 mit beiden Händen den Rohrrahmen,
3. richten sich auf Kommando von Helfer 1 auf, heben den Schleifkorb auf die Schulter und drehen dabei ihren Körper in Marschrichtung,
4. winkeln den inneren Arm so an, dass sie die Hand in der Hüfte abstützen können (Schulter und ein Teil des Oberarms dienen als Auflage für den Schleifkorb),
5. führen die äußere Hand zum Rohrrahmen und sichern so den Schleifkorb.

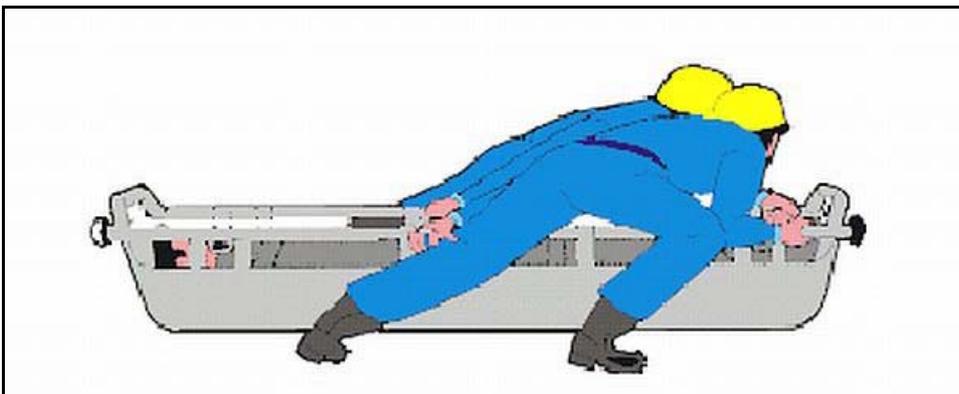


Abbildung 40 Wegschleifen des Verletzten im Schleifkorb



Vortragen
und üben



6,7



30 Min



Vortragen
und üben



2.2.7.3 Bergeschleppe

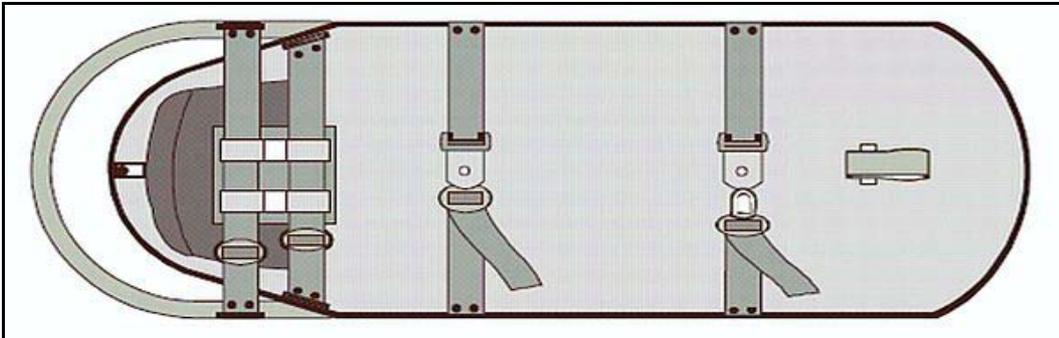


Abbildung 41 Bergungsschleppe

Handhabung der Bergeschleppe

- Bergeschleppe nur zum horizontalen Heraus- oder Wegschleifen von Verletzten verwenden. Sie darf nicht zum waagerechten oder lotrechten Ablassen/Hochziehen oder in Verbindung mit der Seilbahn eingesetzt werden.
- Gurte möglichst fest anziehen.
- Kopfschutz nicht zu stramm anziehen.

Wartung und Pflege

- Bergeschleppe nach Gebrauch reinigen. Kopfpolster und Gesichtsschutz mit einem feuchten Tuch abreiben. Bei starker Verschmutzung Reinigung mit einem handelsüblichen Reinigungsmittel durchführen. Gesichtsschutz und Kopfpolster nach Benutzung immer desinfizieren
- Gurte, Schnallenverschlüsse und Schiebsteigschnallen auf Beschädigungen und Gängigkeit prüfen, Reparaturen sind von dem Hersteller oder einer autorisierten Werkstatt durchzuführen.
- Bergeschleppen nur in betriebsbereitem und trockenem Zustand einlagern oder auf dem Fahrzeug verlasten.

Wegschleifen eines Verletzten mittels Bergeschleppe

Die Bergeschleppe ist dem Verletzten entweder von der Seite oder vom Rücken her unterzuschieben.

Das Unterschieben sowie das Wegschleifen erfolgt je nach vorhandenem Platz an der Schadenstelle durch 1 bis 2 Helfer.



Abbildung 42 Wegschleifen eines Verletzten mittels Bergungsschleppe

Unterschieben von der Seite

Durchführung;

1. Bergeschleppe neben dem Verletzten absetzen,
2. Verletzten von der Bergeschleppe weg in die Seitenlage drehen,
3. Bergeschleppe an den Körper des Verletzten heranziehen bzw. herschieben,
4. Verletzten auf die Bergeschleppe zurückdrehen, oberen Gurt unter den Armen des Verletzten hindurchziehen und mittels Schnallenverschluss festlegen,
5. mit unterem Gurt entweder Arme oder Oberschenkel mittels Achterschlag - ggf. unter Einbeziehung der Schlaufe am unteren Ende der Schleppe - festlegen. Im letzteren Fall sind die Handgelenke mit einem Dreieckstuch zusammenzubinden.
6. Kopf des Verletzten in der Bergeschleppe seitlich lagern, Kopfschutz auflegen und mit der Bänderung ruhig stellen,
7. Verletzten durch Ziehen mit beiden Händen am Transportbügel der Bergeschleppe aus der Schadenstelle herausschleifen.

Unterschieben der Bergeschleppe vom Rücken

Durchführung:

1. Bergeschleppe mit der Muldenöffnung an den Kopf des Verletzten vorsichtig herschieben,
2. Verletzten so weit aufrichten, bis die Bergeschleppe unter dessen Oberkörper geschoben werden kann,
3. Verletzten ablegen und - wie beim Unterschieben der Bergeschleppe von der Seite - in der Bergeschleppe sichern,
4. Verletzten durch Ziehen mit beiden Händen am Transportbügel der Bergeschleppe aus der Schadenstelle herausschleifen.

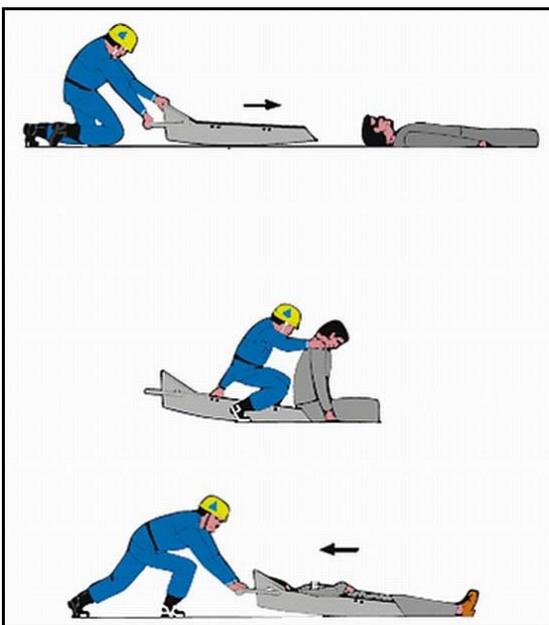


Abbildung 43 Unterschieben der Bergungsschleppe



Vortragen
und üben



6,7



35 Min



Vortragen
und üben



2.2.7.4 Bergetuch

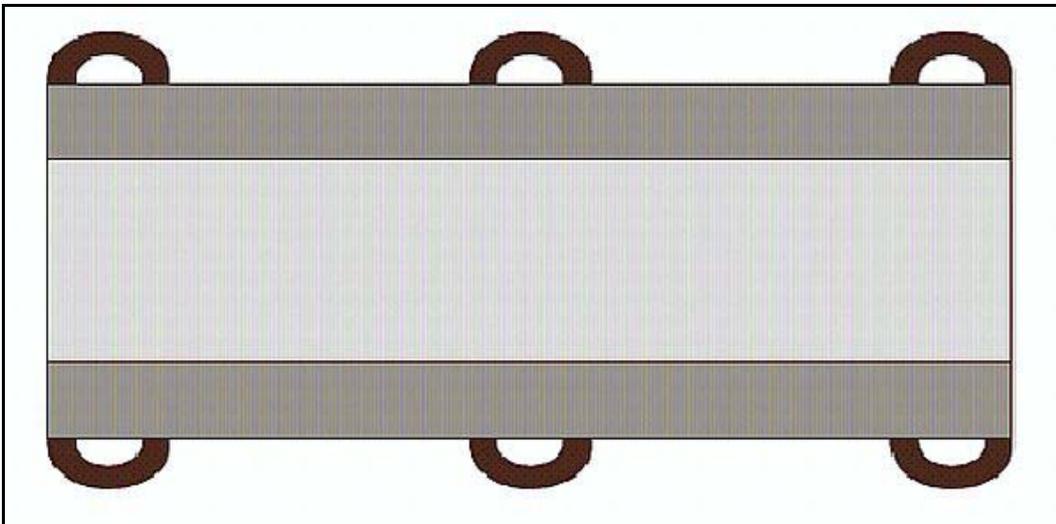


Abbildung 44 Bergetuch

Handhabung des Bergetuchs

- Das Ablassen oder Hochziehen von Verletzten als Schadensstellen mittels Bergetuch ist verboten!
- Keine scharfkantigen Gegenstände mit dem Bergetuch transportieren.
- Ruckartiges Belasten der Tragegriffe vermeiden.

Wartung und Pflege

- Verschmutzte Bergetücher ausklopfen, ausbürsten oder auswaschen und ggf. desinfizieren.
- Nasse Bergetücher an der Luft trocknen, Schäden ausbessern und in völlig trockenem Zustand auf dem Fahrzeug verlasten.
- Stark beschädigte Bergetücher sind auszusondern und durch Neue zu ersetzen.

Legen eines Verletzten in das Bergetuch

Das Bergetuch ist dem Verletzten entweder von der Seite oder von rückwärts durch einen oder zwei Helfer unterzulegen.

Unterlegen von der Seite

Durchführung:

1. Bergetuch in Längstrichtung - etwa 3 Falten von je 10 cm Breite – bis zur Mitte falten,
2. Bergetuch mit der gefalteten Seite parallel dicht an den Verletzten heranlegen,
3. Verletzten in die Seitenlage drehen,
4. Bergetuch gleichmäßig an den Körper des Verletzten heranziehen und den Verletzten wieder vorsichtig in die Rückenlage bringen,

LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

5. Außenkante des Bergetuchs unterhalb der Falten mit beiden Händen erfassen und mit kräftigen Ruck unter dem Körper des Verletzten herausziehen.

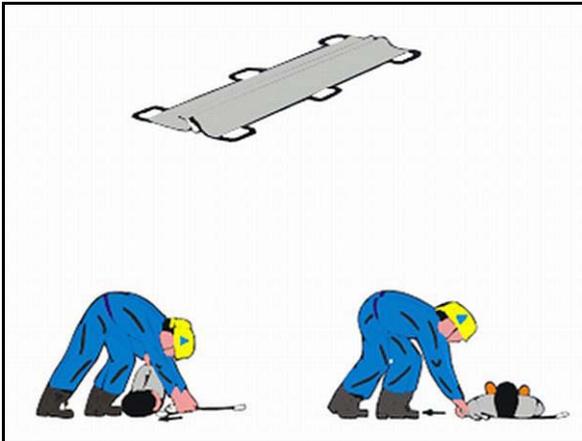


Abbildung 45 Bergetuch – Unterlegen von der Seite 1



Abbildung 46 Bergetuch – Unterlegen von der Seite 2

Unterlegen von Rückwärts

Durchführung:

1. Bergetuch in Querrichtung bis zur Mitte falten - Faltenbreite ca. 15 cm - ,
2. Verletzten aufrichten und in sitzender Stellung halten,
3. Bergetuch mit der gefalteten Stelle dicht an das Gesäß des Verletzten herschieben,
4. Verletzten vorsichtig in die Rückenlage zurückgleiten lassen,
5. oben liegende Tragegriffe am gefalteten Teil des Bergetuches ergreifen und mit kräftigem Ruck unter dem Gesäß des Verletzten hervorziehen.



Vortragen
und üben



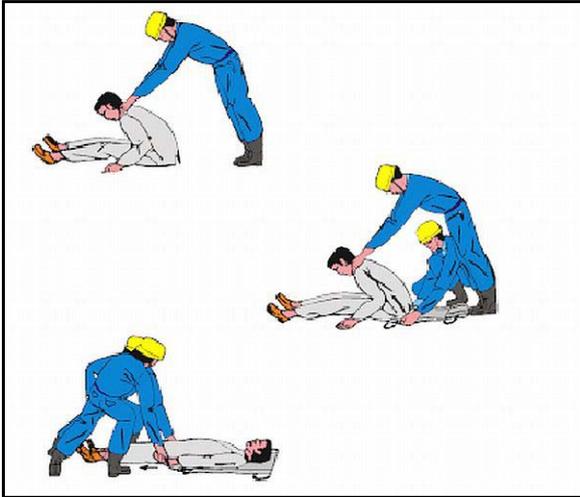


Abbildung 47 Bergetuch – unterlegen von rückwärts 1



Abbildung 48 Bergetuch – unterlegen von rückwärts 2

Wegschleifen eines Verletzten im Bergetuch

Die Verwendung eines Bergetuchs als Schleppe sollte nur im Notfall angewendet werden, wenn also ein Verletzter so schnell wie möglich aus einer Gefahrenzone heraus gebracht werden muss.

Zum Wegschleifen ergreift der Helfer das Bergetuch entweder an beiden kopfseitigen Tragegriffen oder steckt einen der Tragegriffe durch den anderen hindurch.

Durchführung:

1. Füße des auf dem Bergetuch liegenden Verletzten zur Sicherung in die beiden fussseitigen Tragegriffe des Bergetuchs stecken,
2. Tragegriff am Kopfende des Bergetuchs mit einer Hand ergreifen und den Verletzten wegschleifen.

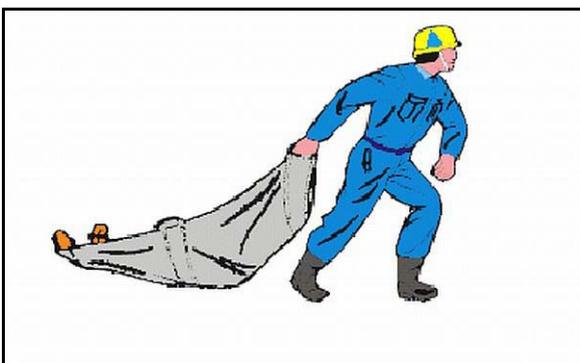


Abbildung 49 Bergetuch – Wegschleifen eines Verletzten 1



Vortragen
und üben



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen



Abbildung 50 Bergetuch – Wegschleifen eines Verletzten 2

Transport eines im Bergetuch liegenden Verletzten

Soweit es die Verhältnisse erlauben, ist einem Durchhängen des liegenden Verletzten durch Straffziehen des Bergetuches am Kopf- und Mittelteil entgegenzuwirken. Erforderlich sind 3 bis 4 Helfer.

Durchführung:

1. Helfer 1 und 2 ergreifen die Kopfseitigen und mittleren Tragegriffe,
2. Helfer 3 fasst mit einer Hand die beiden fusseitigen Tragegriffe,
3. alle Helfer heben auf Kommando von Helfer 1 das Bergetuch gleichzeitig an und tragen den Verletzten fort.

Beim Transport des Verletzten im Bergetuch über schmale Treppen oder durch enge Transportwege ist wie folgt zu verfahren:

Durchführung:

1. Helfer 1 ergreift mit jeder Hand einen der kopfseitigen Tragegriffe,
2. Helfer 2 und 3 ergreifen die Tragegriffe des Bergetuches in der Mitte und am Fußende.

Anmerkung: Helfer 1 ergreift die beiden Tragegriffe mit nur einer Hand, wenn er die andere als Führungshand freihalten muss.

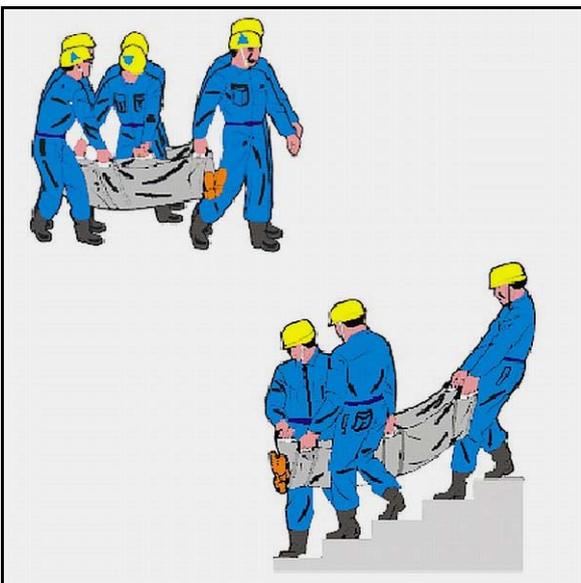


Abbildung 51 Bergetuch – Transport eines Verletzten



Vortragen
und üben



LA 2: Grundlagen für die Rettung von Personen

Wird der Transport eines im Bergetuch liegenden Verletzten von vier Helfern durchgeführt, so fassen Helfer 1 und 2 mit je einer Hand die kopfseitigen Tragegriffe, während Helfer 3 und 4 jeweils die Tragegriffe in der Mitte und am Kopfende ergreifen.



Abbildung 52 Transport im Bergetuch mit vier Helfern

Transport eines im Bergetuch sitzenden Verletzten

Zum sitzenden Transport von Verletzten im Bergetuch sind 2 Helfer erforderlich.

Durchführung:

1. Bergetuch so falten, dass die Tragegriffe auf beiden Seiten übereinander und die mittleren Tragegriffe somit unten liegen.
2. Helfer 1 und 2 erfassen den unteren Tragegriff mit der inneren Hand, der Verletzte hält sich während des Transportes an beiden Händen fest. Ist der Verletzte nicht in der Lage, sich selbst festzuhalten, falten die Helfer das Bergetuch zurück und ergreifen die kopfseitigen und mittleren Tragegriffe. Dadurch wird der Verletzte im Rücken abgestützt.



Abbildung 53 Transport eines im Bergetuch sitzenden Verletzten



Vortragen
und üben



6,7



30 Min



Vortragen
und üben



2.2.7.5 Behelfstragen

Wenn die Transportmittel des Technischen Zuges nicht ausreichen, müssen aus Hilfsmitteln Behelfstragen hergestellt werden. Für die Herstellung können weitere Ausrüstungsgegenstände des TZ benutzt werden, aber auch Bekleidungsgegenstände wie Jacken, Mäntel oder Anoraks. Auch können Betttücher oder Säcke benutzt werden. Als Holme dienen dabei Stangen oder Rohre. Als weitere Hilfsmittel kommen Türen, Bohlen oder Leitern als Behelfstragen in Frage, wobei dabei eine zusammengefaltete Decke unter dem Körper des Verletzten gelegt werden muss.

Der Vielfalt von Mitteln sind dabei keine Grenzen gesetzt, aber immer muss die Sicherheit bei dem Transport des Verletzten im Vordergrund stehen. So ist z.B. bei der Auswahl von Tragebezügen für Behelfstragen zu berücksichtigen, dass dieser am stärksten in der Gegend der Schulterblätter (Oberkörper) und des Gesäßes des Verletzten belastet wird.

Die Verantwortung für die Sicherheit der Behelfstragen liegt bei den Helfern, welche die Tragen erstellen. Deshalb muss jeder Helfer die Sicherheit der erstellten Tragen beurteilen können.

***Verletzte dürfen mit Behelfstragen nur getragen werden.
Das Ablassen oder Hochziehen von Verletzten mit
Behelfstragen ist verboten!***

Nachfolgend sind einige Ausführungen von bewährten Behelfstragen aufgeführt.

Behelfstrage aus Jacken

Durchführung:

1. Ärmel nach innen durchziehen,
2. Holme durch die Ärmel schieben,
3. Reißverschlüsse und (oder) Knöpfe schließen (Knopfleiste nach oben!),
4. Jacken dicht aneinander schieben.

Beachte:

- Als Holme etwa 2,00 m lange Stangen oder Rohre wählen.
- Anstelle von Jacken können auch Anoraks oder Mäntel verwendet werden.
- Bei Verwendung von Jacken als Tragebezug sind möglichst drei Jacken (oder Anoraks) einzuziehen.

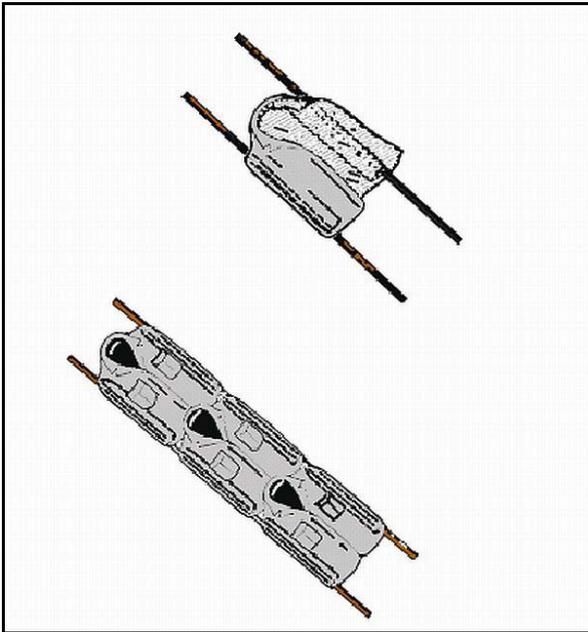


Abbildung 54 Behelfstragen aus Jacken

Behelfstrage aus Decken

Durchführung:

1. Decke ausbreiten und Holme auf je 1/3 Deckenbreite in Längsrichtung auslegen,
2. Beide äußeren Drittel der Decke zur Mitte umschlagen.

Beim Tragen wird die Decke durch das Eigengewicht des Verletzten festgehalten.

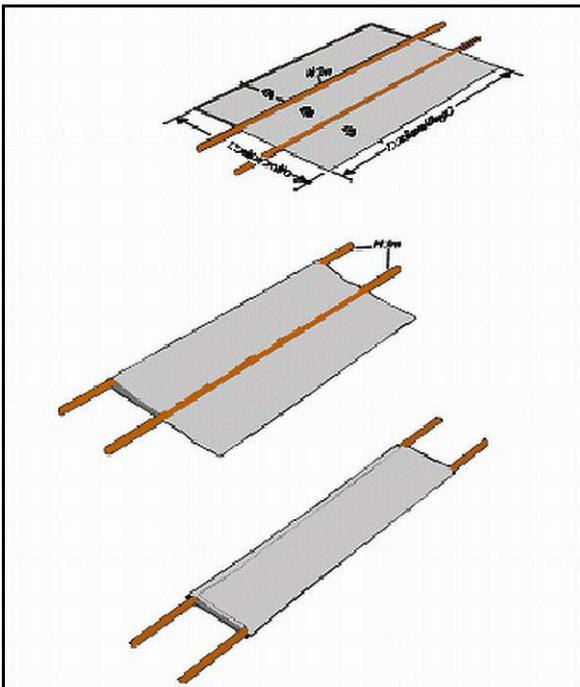


Abbildung 55 Behelfstragen aus Decken



Vortragen
und üben



Behelfstrage aus Säcken

Durchführung:

1. Ecken am Sackboden abschneiden
2. Holme einschieben
3. Säcke dicht aneinander schieben

Entsprechend der Körpergröße des Verletzten sind ggf. drei Säcke erforderlich.

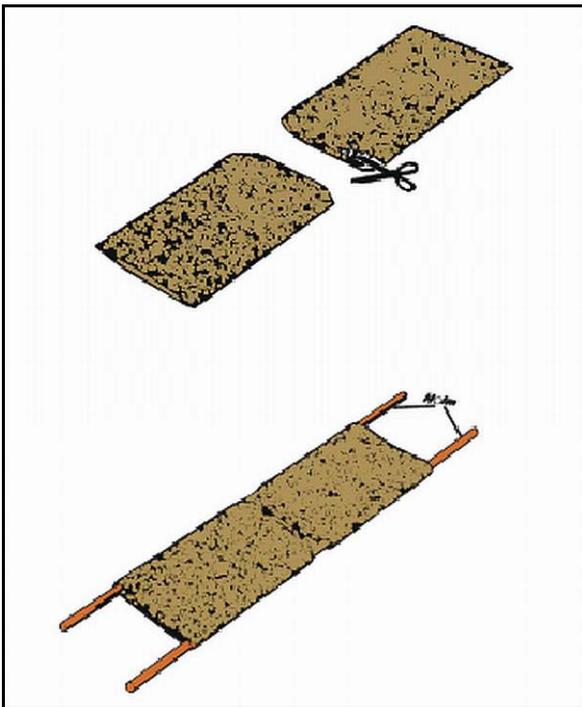


Abbildung 56 Behelfstragen aus Säcken

Stangentrage

Durchführung:

1. Holme im Abstand von ca. 40 bis 50 cm nebeneinander auslegen
2. Arbeitsleine mit Augenende ca. 20 cm vom Holmende entfernt mit Mastwurf anschlagen,
3. Leine in Abständen von etwa 35 cm abwechselnd in Halbschlägen um beide Holme führen,
4. Leine etwa 20 cm vor Ende der Holme mit Mastwurf festlegen,
5. Rechtwinklig zum anderen Holm führen und mit Mastwurf und Sicherheitsschlag anschlagen.



Abbildung 57 Stangentrage



Vortragen
und üben



Deckenwulsttrage

Diese Methode findet vorwiegend Anwendung beim Hineinlegen eines Verletzten an der Schadenstelle in den Schleifkorb und beim Umbetten vom Schleifkorb auf eine Krankentrage.

Durchführung:

1. Verletzten in die Mitte der ausgebreiteten Decke legen,
2. Beide Deckenlängstseiten bis an den Verletzten heran nach unten einrollen.

Die Deckenwülste dienen den Helfern als Griffleisten (Holm). Zum Transport sind mindestens vier Helfer erforderlich.



Abbildung 58 Deckenwulsttrage

Bergetuch als Behelfstrage

Als Holme können etwa 2,50 m lange Stangen oder Stahlrohre verwendet werden, von deren Tragfähigkeit man sich überzeugt hat. Die Stangen werden durch die beiden Hohlsäume des Bergetuchs geschoben.

Durchführung:

1. Beide Helfer heben die Behelfstrage zunächst an,
2. Helfer 1 am Kopfende stemmt mit Unterstützung eines weiteren Helfers die Holme auf seine Schultern,
3. Helfer 2 verfährt anschließend mit Unterstützung eines weiteren Helfers in gleicher Weise.

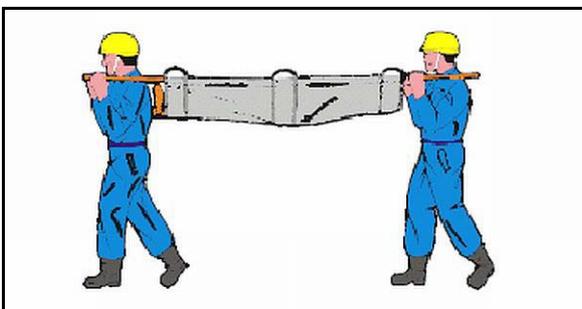


Abbildung 59 Bergetuch als Behelfstrage



Vortragen
und üben



6,7